

STIFTUNG KIBA

Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
in Deutschland



Jahresbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

I. Der Vorstand	3		
1. Die Vorstandsmitglieder	3		
2. Sitzungen des Vorstands	3		
II. Geschäftsführung	3		
III. Projekte	3		
1. Alt Krüssow, St. Annen	5	36. Mühlen Eichsen, Dorfkirche	16
2. Artelshofen, St. Philippus und Jakobus	5	37. Neundorf, Sankt Petri und Pauli	17
3. Azmannsdorf, St. Cyriakus	5	38. Nossentin	17
4. Bagemühl	6	39. Oybin, Bergkirche	17
5. Bechstädtstraß, Sankt Bonifatius	6	40. Passow	18
6. Beelitz, St. Marienkirche	6	41. Picher, Dorfkirche	18
7. Beendorf	7	42. Polleben, Sankt-Stephanus-Kirche	18
8. Belzig, Stadtkirche Sankt Marien	7	43. Pölzig, Pfarrkirche	19
9. Bernburg, Martinskirche	7	44. Rathebur, Dorfkirche	19
10. Biesenthal	8	45. Rathslieben, Sankt Lorenz	19
11. Bockau	8	46. Reinsdorf, Pfarrkirche St. Johannes Baptista	20
12. Bösenrode	8	47. Rhoden, Sankt Vitus Kirche	20
13. Bückwitz	9	48. Ringleben, Sankt Valentin	20
14. Bützow, Stiftskirche	9	49. Rüdinghausen	21
15. Casekow	9	50. Sarau	21
16. Clausthal-Zellerfeld, Zum Heiligen Geist	10	51. Sarnow	21
17. Dankerode, Unser Lieben Frauen	10	52. Schlieffenberg	22
18. Ehrenhain	10	53. Schwefe, Sankt Severin	22
19. Gadow	11	54. Seehausen, St. Peter und Paul	22
20. Göttingen, Christophoruskirche	11	55. Seligenthal	23
21. Groß Jehser	11	56. Sigmaringen, Stadtkirche	23
22. Halle (Saale), Johanneskirche	12	57. Stechow, Dorfkirche	23
23. Harzungen, St. Andreas	12	58. Stedten, Sankt Martin	24
24. Jakobshagen	12	59. Süderstapel, Sankt Katharinen	24
25. Kolkwitz	13	60. Tangermünde, Sankt Stephan	24
26. Kroppen, Barockkirche	13	61. Walddorf, Dorfkirche	25
27. Kuhz, Dorfkirche	13	62. Wechmar Sankt Viti	25
28. Leimbach, Sankt Martin Kirche	14	63. Wespen, Schrotholzkirche	25
29. Lemgo, Sankt Nicolai Kirche	14	64. Wevelinghoven	26
30. Löbnitz	14	65. Zuwow	26
31. Lübbersdorf, Dorfkirche	15		
32. Lübnitz	15	IV. Aktivitäten	27
33. Melkhof	15	1. Medien	27
34. Merseburg, Dom	16	a) Fernsehen	27
35. Mittelmeiderich	16	b) Hörfunk	27
		c) Internet	27
		e) Printmedien	27
		2. Preis der STIFTUNG KIBA	28
		3. Aktion AUS 2 MACH 3 – 2008	28
		4. Studienreise	28
		5. Zusammenarbeit von STIFTUNG KIBA und Deutscher Stiftung Denkmalschutz	30
		6. Sonstige Aktivitäten	30

V. Spender	30	VIII. Finanzen	33
VI. Förderverein der STIFTUNG KIBA	31	IX. Ausblick	34
VII. Namensstiftungen und Unterstiftungen der STIFTUNG KIBA	31	Anlage 1: Jahresrechnung 2008	35
1. Adelheid Braun-Stiftung	31	Anlage 2: Adelheid Braun-Stiftung	36
2. Georg Kästner-Stiftung	31	Anlage 3: Georg Kästner-Stiftung	36
3. Edeltraud Roth-Stiftung	32	Anlage 4: Edeltraud Roth-Stiftung	37
4. Dr. Weisbrod - Russ-Stiftung	32	Anlage 5: Dr. Weisbrod - Russ-Stiftung	37
5. Heinrich Hoffmann-Stiftung	32	Anlage 6: Heinrich Hoffmann-Stiftung	38
6. Folkard Bremer-Stiftung	32	Anlage 7: Volkhard Bremer-Stiftung	38
7. Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V. in der STIFTUNG KIBA	32	Anlage 8: Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen	39
8. Stiftung Orgelklang	32	Anlage 9: Stiftung Orgelklang	40

Der Jahresbericht wurde klimaneutral produziert.



I. Der Vorstand

1. Die Vorstandsmitglieder



Prof. Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow,
Vorsitzender,
Stechow Management Consulting
GmbH & Co. KG, Berlin



Dr. Hermann Barth,
stellvertretender Vorsitzender,
Präsident des Kirchenamtes
der Evangelischen Kirche
in Deutschland, EKD



Dr. Oskar Prinz von Preußen,
stellvertretender Vorsitzender,
Herrenmeister des Johanniterordens



Gerhard Eichhorn,
Geschäftsführer der Deutschen
Stiftung Denkmalschutz, DSD



Diplom-Kaufmann Horst Figge,
† 27.07.2008
Vorstandssprecher i.R.
der Deutschen Leasing AG



Joachim Hasley,
Aufsichtsratsvorsitzender KD-Bank,
Bankdirektor



Dagmar Reim,
Intendantin Rundfunk
Berlin-Brandenburg, RBB

2. Sitzungen des Vorstandes

Vorstandssitzungen fanden im Jahr 2008
am 16. April in Hannover und 30. Oktober
in Berlin statt.

II. Geschäftsführung



Geschäftsführer:
Oberkirchenrat Thomas Begrich,
Leiter der Finanzabteilung
des Kirchenamtes der EKD

Stiftungsbüro:

Superintendent Martin Ammon,

Leiter des Stiftungsbüros

Pfarrer Uwe Koß, Stiftungsreferent

Karoline Lehmann, Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Brigitte Hänel, Sekretärin

Ivonne Rosin, Sekretärin (ab 30.01.2008)

Diana Zupke (seit 15.02.2008)

Olga Reh (Praktikantin 07.01. bis 30.06.2008)

Ehrenamtliche Regionalbeauftragte:

Constanze Freifrau Leuckart von Weißdorf

(Sachsen und südliches Sachsen-Anhalt)

Gudrun und **Dr. Roland Mangelsdorf**

(Thüringen)

Ferdinand von Peter

(Brandenburg und nördliches Sachsen-Anhalt)

III. Projekte

Die STIFTUNG KIBA hat im Jahr 2008 nach Maßgabe der Beratungen des Vergabeausschusses am 3. Dezember 2007, durch weitere Beschlüsse des Vorstandes und durch zweckgebundene Spenden 67 Förderzusagen für 65 Projekte geben können. Zu den 65 Projekten zählen auch jene vier Kirchengemeinden, die am 22. April 2007 an der Fernsehsendung „Ein Dorf wird gewinnen“ des Mitteldeutschen Rundfunks, MDR, und des Rundfunk Berlin-Brandenburg, RBB, teilgenommen hatten. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 650.000 Euro hatte die STIFTUNG KIBA bereitgestellt.

Dem Vergabeausschuss gehören an:

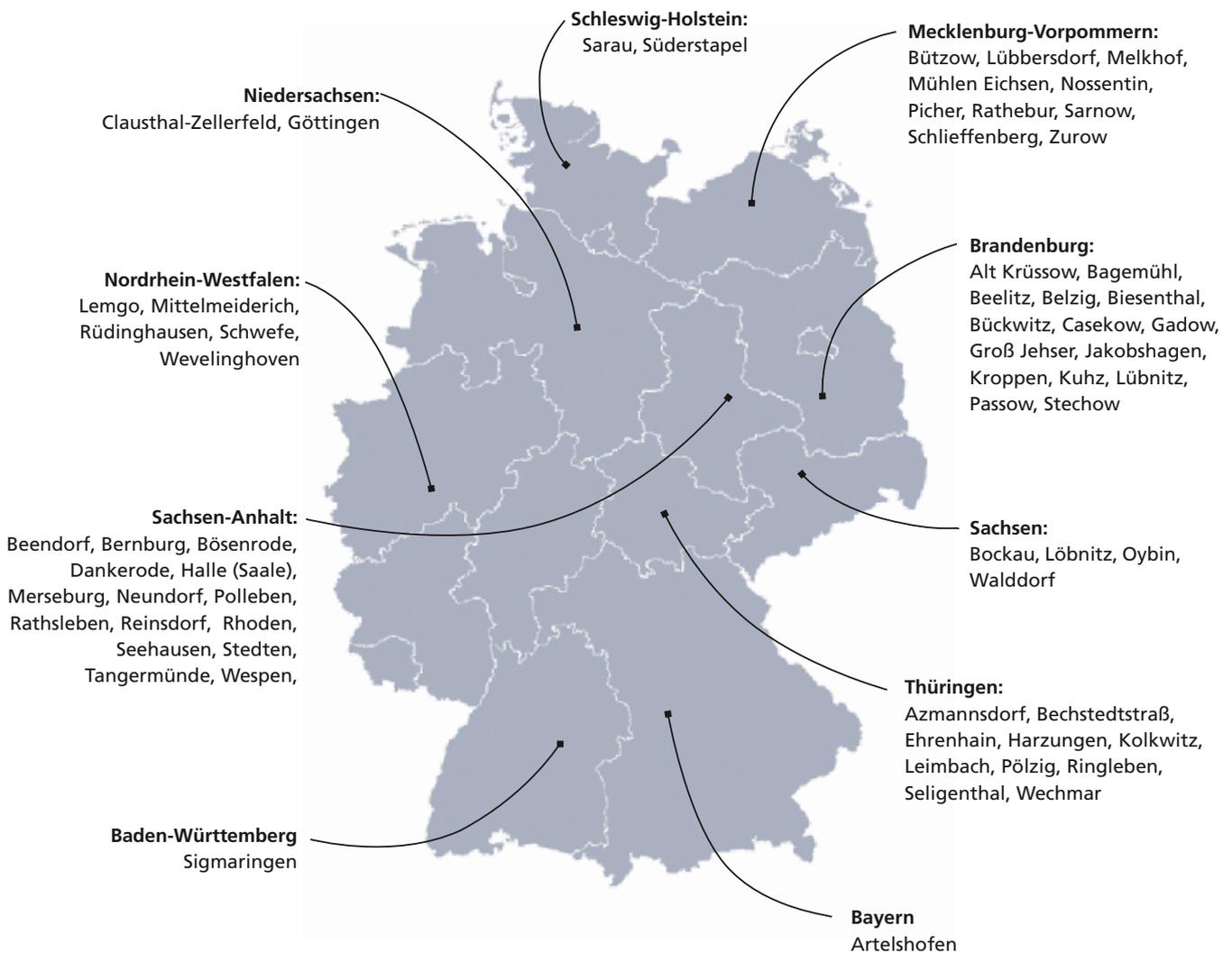
Eva-Maria Eilhardt-Braune, Landeskirchliche Baudirektorin, Hannover

Dr. Irmhild Heckmann-von Wehren, Referatsleiterin im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

Martin Ammon, Superintendent, Leiter des Stiftungsbüros, Hannover

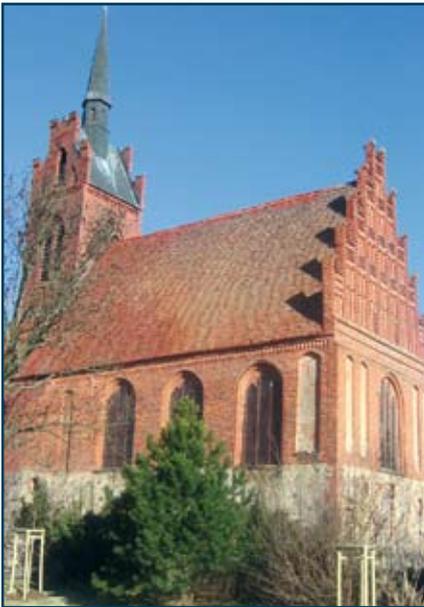
Matthias Hoffmann-Tauschwitz, Leiter des Kirchlichen Bauamtes, Berlin

Michael Sußmann, Kirchenoberbaurat, Magdeburg



1.

**St. Annen
Alt Krüssow (Prignitz,
Brandenburg)**



Die Wallfahrtskirche von Alt Krüssow ist ein spätgotischer Saalbau mit einer nördlich angefügten Kapelle. Begonnen wurde mit der Errichtung des Kirchenschiffes als Feldsteinbau vermutlich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Nach Überlieferungen wurde in der Kirche ein heilkräftiges St. Annenbild verehrt. Vor Ort blieb ein Schnitzaltar, der eine Annendarstellung zum Mittelpunkt hat, erhalten.

KIBA 2008

65.000,00 Euro

2.

**St. Philippus und Jakobus
Artelshofen (Nürnberger
Land, Bayern)**



Die Schlosskapelle St. Philippus und Jakobus in Artelshofen wurde 1708/10 errichtet und besitzt einen tonnenüberwölbten Saal mit dreiseitig geschlossenem Chor sowie zwei seitlich niedrige Anbauten für Sakristei und Herrschaftsstand. Die Kirche und ihre Ausstattung besticht durch ihr einheitliches stilistisches Erscheinungsbild aus der Barockzeit.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

3.

**St. Cyriakus
Azmannsdorf (Erfurt,
Thüringen)**



Die Chorturmkirche mit eingezogenem Turm wurde vermutlich auf mittelalterlichem Grundriss etwa um 1769 erbaut. Das fünfschiffige Schiff mit schmalen stichbogigen Fenstern besitzt ein Mansarddach. Die Kirche hat eine Doppelpore mit Logeneinbauten sowie einen Orgelprospekt. In der Sakristei im Erdgeschoss werden einige historische Gegenstände aufbewahrt, unter anderem ein Vortragekreuz von 1660.

KIBA 2008

5.000,00 Euro

4.

**Kirche Bagemühl
(Uckermark, Brandenburg)**



Die Kirche Bagemühl ist ein neugotischer Feldsteinsaal mit polygonaler Apsis und mittigem quadratischem Westturm aus Backstein. Sie wurde von 1875–77 unter Verwendung eines Feldsteinbaus aus dem 13. Jahrhundert errichtet. Die neugotische Ausstattung (Kanzel, Altar, Taufbecken) sind erhalten geblieben, Spitzbogenfenster mit Verglasungen von 1900 sorgen für die Beleuchtung des Kirchenraumes. 2004 wurden Bagemühl und sieben weitere Kirchen der Umgebung zur „Evangelischen Kirchengemeinde Brüssow“ vereinigt.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

5.

**Sankt Bonifatius
Bechstedtstraß
(Weimarer Land, Thüringen)**



Die ältesten Teile der Kirche sind vor 1300 errichtet worden. 1702 wurde die Kirche erweitert. Dabei wurde in die Statik, vor allem des Turmes eingegriffen. Die Kirche enthält eine Witzigmannorgel aus dem Jahr 1877.

KIBA 2007

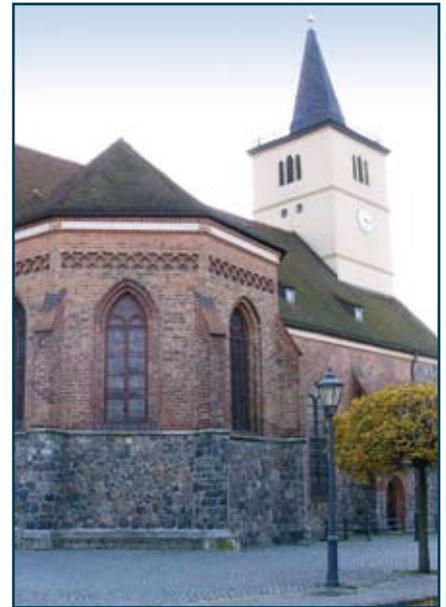
14.075,00 Euro

KIBA 2008

11.000,00 Euro

6.

**St. Marienkirche Beelitz
(Potsdam Mittelmark,
Brandenburg)**



Der Ursprung der dreischiffigen Stadtkirche, die zum Teil aus Backstein und zum Teil aus Natursteinmauerwerk errichtet worden ist, geht auf das Jahr 1247 zurück. Das heutige Erscheinungsbild wurde wesentlich durch eine neugotische Überformung von 1898 geprägt.

Von Mai bis September ist die Kirche als „offene Kirche“ mit touristisch begehbarer Aussichtsplattform in 30 Meter Höhe auf dem Kirchturm zugänglich.

KIBA 2008

8.000,00 Euro

7.

**Kirche Beendorf
(Ohrekreis, Sachsen-Anhalt)**



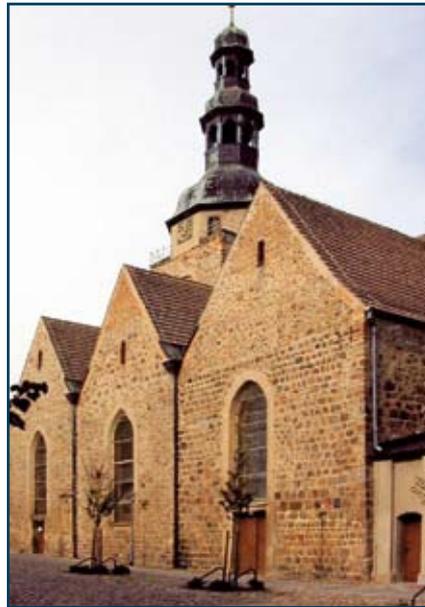
Bei der Kirche zu Beendorf handelt es sich um einen rechteckigen, flachgedeckten Bruchsteinsaal mit geradem Abschluss und nachträglich zu einem Westquerturm erhöhtem Westteil. Der westliche Teil des Schiffs und das Turmunterteil stammen aus dem 12. Jahrhundert. Baukünstlerisch sind vor allem der Westquerturm mit gekuppelten Rundbogenöffnungen und Mittelsäulchen mit Würfelkapitellen im Glockengeschoss sowie der spätromanische Taufstein mit kelchförmiger Kuppel (um 1200) hervorzuheben.

KIBA 2008

5.000,00 Euro

8.

**Stadtkirche Sankt Marien
Belzig (Potsdam Mittelmark,
Brandenburg)**



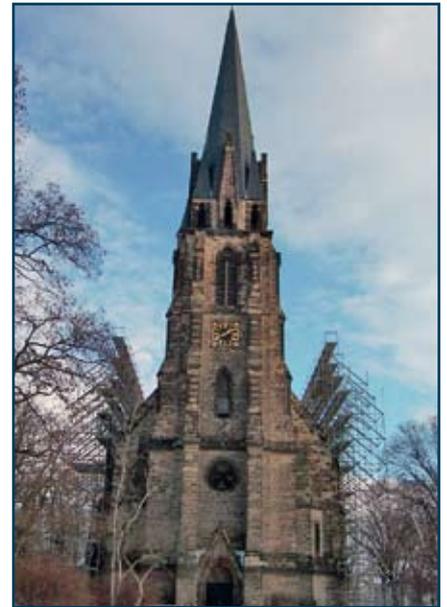
Die Stadtkirche St. Marien ist ein Bauwerk aus der Zeit der Romantik, sie wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhundert als kreuzförmige Saalkirche erbaut. Die romanischen Elemente sind heute noch gut zu erkennen. Die Kirche gehört zu den wenig erhaltenen großen Feldsteinkirchen. Ihr Turm ragt weithin sichtbar über die Häuserzeilen.

KIBA 2008

8.000,00 Euro

9.

**Martinskirche Bernburg
(Salzlandkreis,
Sachsen-Anhalt)**



Die Martinskirche wurde 1883–87 erbaut und ist ein neogotischer Sandsteinbau, der aus Haupt- und zwei Seitenschiffen, Chorraum, Sakristei sowie dem Westturm besteht. Die architektonische Besonderheit ist in relativ schmalen Seitenschiffen zu sehen, die mit dem Hauptschiff zu einer Halle fast verschmelzen. 2006/07 sind im Innern Funktionsräume des Kinder- und Gemeindezentrums („Martinszentrum“) eingebaut worden.

KIBA 2008

11.000,00 Euro

10.

**Kirche Biesenthal
(Barnim, Brandenburg)**



Die Kirche Biesenthal bestand vermutlich schon 1265. 1767 wurde nach einem Stadtbrand das Kirchenschiff im Stil des Spätbarock unter Verwendung von Teilen des alten Mauerwerks wiederaufgebaut; 1858 erhielt der Turm seine Spitze bis zu einer Höhe von 42 Meter und damit sein heutiges Erscheinungsbild.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

11.

**Kirche Bockau
(Aue-Schwarzenberg,
Sachsen)**



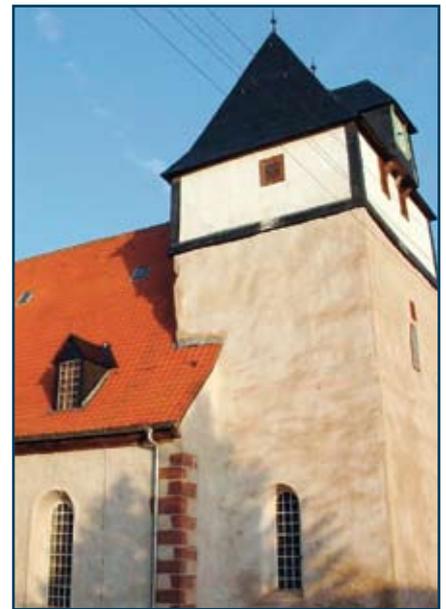
Das schlichte Kirchenschiff mit rechteckigem Grundriss und dreiseitigem Chorabschluß entstand 1637 auf den Fundamenten des Vorgängerbau. Der Turmbau ersetzte 1723 den Dachreiter. Im Innenraum schmückt ein Abendmahlsgemälde aus der Cranach-Schule den Altar.

KIBA 2008

15.000,00 Euro

12.

**Bösenrode
(Sangerhausen,
Sachsen-Anhalt)**



Die Kirche Bösenrode ist eine einschiffige Kirche mit eingezogenem, auf einem querrechteckigen Grundriss stehenden, östlichen Chorturm. Der Chorturm ist im wesentlichen romanischen Ursprungs, das sich westlich anschließende Kirchenschiff wurde 1700 neu errichtet. Die künstlerisch hochwertige Bemalung der Holztonne erfolgte 1715.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

13.

**Kirche Bückwitz
(Ostprignitz-Ruppin,
Brandenburg)**



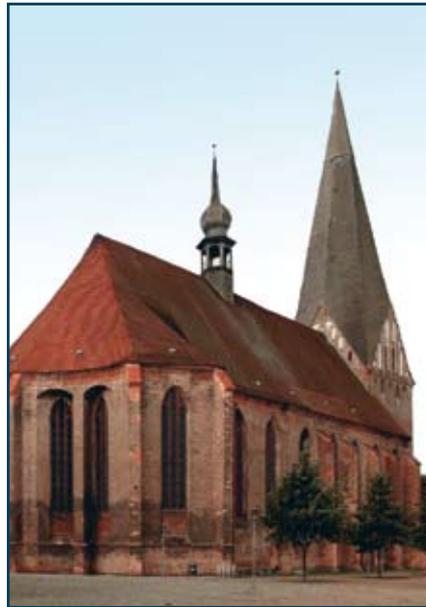
Der neugotische Backsteinbau wurde 1880 neu errichtet. Die Kirche ist gegliedert in den Turm, das eigentliche Kirchenschiff und den Chorraum, an den südlich die Sakristei anschließt. In Bückwitz hat sich 2008 ein Förderverein gegründet, der es sich zusammen mit dem Gemeindekirchenrat zur Aufgabe gemacht hat, die Kirche baulich instand zu setzen, um sie wieder für kirchliche und kulturelle Veranstaltungen nutzen zu können.

KIBA 2008

5.000,00 Euro

14.

**Stiftskirche Bützow
(Güstrow, Mecklenburg-
Vorpommern)**



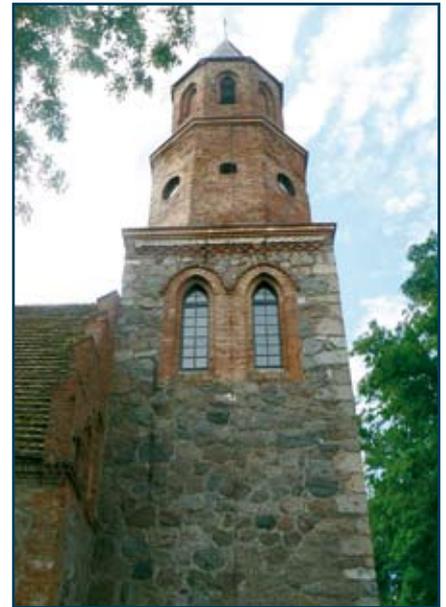
1248 wurde die Bützower Stiftskirche zu einer geweihten Domkirche erhoben und in der Folge als gotische Hallenkirche ausgebaut. Sie enthält eine Friesen-Orgel von 1877 mit dem wohl einzigen erhaltenen gotischen Prospekt in Mecklenburg.

KIBA 2008

15.000,00 Euro

15.

**Kirche Casekow
(Uckermark, Brandenburg)**



Die Dorfkirche Casekow ist ein flachgedeckter, rechteckiger Feldsteinbau, erbaut in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Westturm stammt aus dem Jahr 1855. Die erhaltene Innenausstattung aus Kanzelaltar und Empore stammt von 1720/21. In den Jahren 1988/1989 wurde in Eigeninitiative der Kirchengemeinde ein Gemeindehaus errichtet. In Casekow leben die meisten Menschen des Pfarrsprengels Blumberg.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

16.

**Zum Heiligen Geist
Clausthal-Zellerfeld
(Goslar, Niedersachsen)**

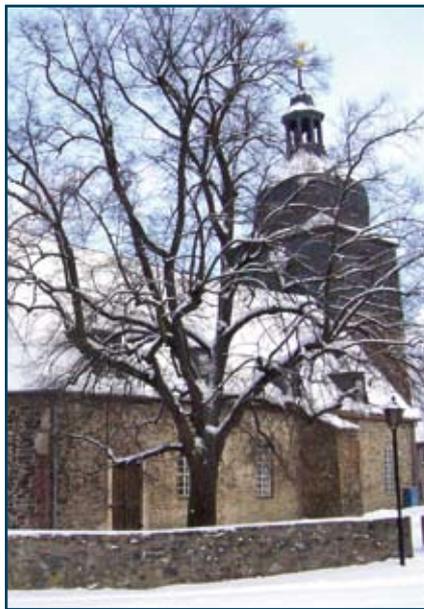


Nach der Zerstörung eines Vorgängerbauwerks im 30-jährigen Krieg wurde die Kirche nach nur sechsjähriger Bauzeit 1642 geweiht. Durch Umbauten wurde das Gotteshaus zur größten nur aus Holz errichteten Kirche in Mitteleuropa. Sie verfügt heute über rund 2 000 Plätze, ist 57 Meter lang, 36 Meter breit und ca. 17 Meter hoch.

KIBA 2005 50.000,00 Euro
KIBA 2006 30.000,00 Euro
KIBA 2008 20.000,00 Euro

17.

**Unser Lieben Frauen
Dankerode (Quedlinburg,
Sachsen-Anhalt)**



Unser Lieben Frauen Dankerode besitzt romanische wie gotische Bauelemente von etwa 1300. Sie gehört zu den Chorturmkirchen, d. h. der Turm erhebt sich über dem Chor auf der Ostseite der Kirche. Prägend im Inneren des Kirchenschiffes ist der Orgelprospekt von 1725.

KIBA 2008 10.000,00 Euro

18.

**Kirche Ehrenhain
(Altenburger Land, Thüringen)**



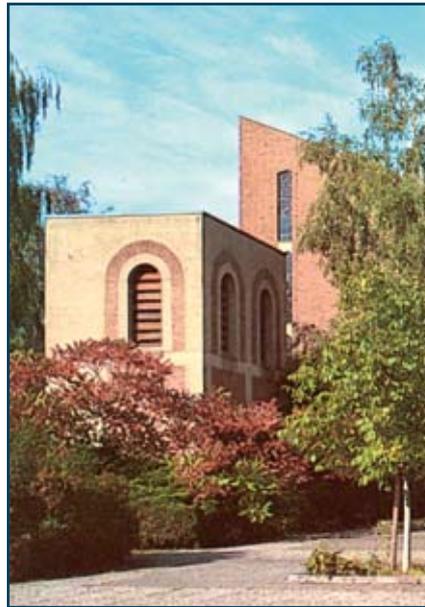
Die Ehrenhainer Dorfkirche ist eine der ältesten im Altenburger Land. Der über 40 Meter hohe Glockenturm überragt den gesamten Ort. Im Inneren befindet sich ein schöner spätgotischer Tabernakel mit der Jahreszahl 1521. Die Dorfkirche Ehrenhain ist das am intensivsten genutzte Gotteshaus des Kirchspiels Ehrenhain. Die Ladegastorgel steht im Mittelpunkt zahlreicher Konzerte.

KIBA 2008 11.000,00 Euro

19.**Kirche Gadow
(Ostprignitz-Ruppin,
Brandenburg)**

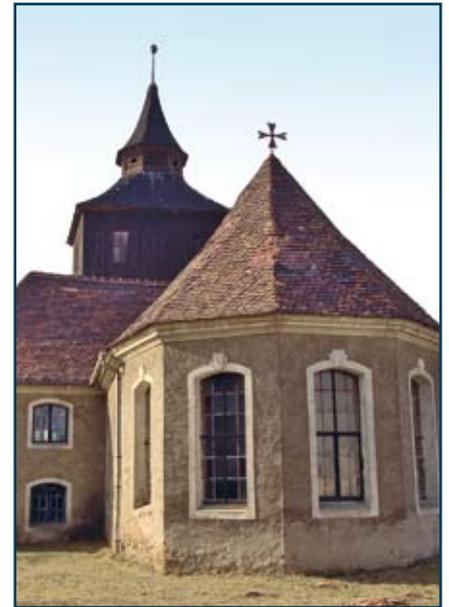
Die Backsteinkirche stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde 1863 eingeweiht. Sie entstammt stilistisch der „Stülerschule“. Die Prinzipalstücke stammen vom Bildhauer Koch aus Potsdam. 2004 wurde der Förderverein Gadow e.V. gegründet.

KIBA 2007 3.050,00 Euro
KIBA 2008 35.000,00 Euro

20.**Christophoruskirche
Göttingen (Göttingen,
Niedersachsen)**

Die Planung des Gemeindezentrums in Göttingen-Weende war eine der letzten und der Anlage nach größten Arbeiten des Architekten Olaf Andreas Gulbransson. Am 1. Advent 1964 erfolgte die Einweihung. Die Gebäude – die Kirche mit Gemeinderäumen, zwei Pfarrhäuser, Kindergarten und Küsterwohnung – scharen sich um einen Platz, der zur Straße hin offen ist.

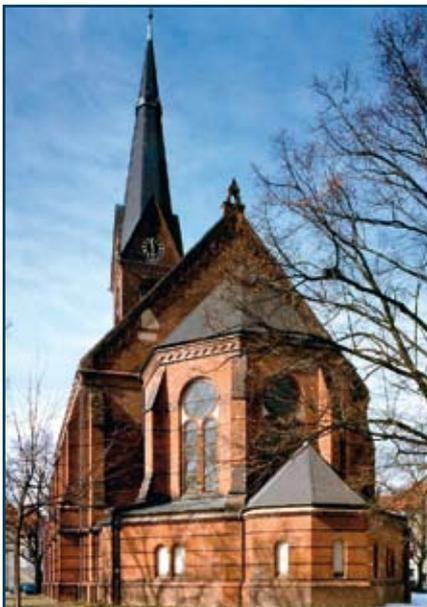
KIBA 2008 10.000,00 Euro

21.**Kirche Groß Jehser
(Oberspreewald-Lausitz)**

Der mittelalterliche Feldsteinsaal mit späterem Südanbau (Herrschaftslogen) und querrrechteckigem Fachwerkturm wurde vermutlich vor 1300 erbaut. Ein Umbau in sächsischem Barock erfolgte um 1700. In der Gemeinde und in der gesamten Dorfgemeinschaft hat die kunsthistorisch wertvolle Kirche einen hohen Stellenwert. Zusammen mit dem Gutshaus ist die Kirche das wichtigste Baudenkmal des Ortes.

KIBA 2008 12.000,00 Euro

22.

**Johanneskirche Halle (Saale)
(Sachsen-Anhalt)**

Die Johanneskirche wurde im neogotischen Stil nach Plänen des Architekten Friedrich Fahrenholtz gebaut. 1892/93 wurde sie zunächst auf freiem Felde errichtet. Aus der Zeit der Industrialisierung der Stadt Halle um die Wende des 19. auf das 20. Jahrhundert stellt sie sich als Zeugin der Stadtentwicklung im südlichen Bereich dar und bildet das Kernstück einer einzigartigen bildhaften Stadtarchitektur.

KIBA 2007 40.000,00 Euro
KIBA 2008 10.000,00 Euro

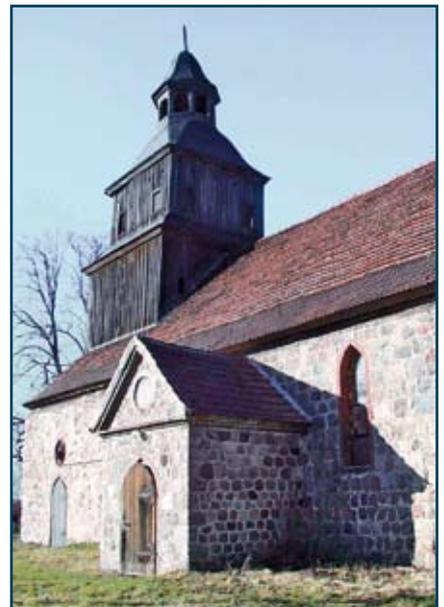
23.

**St. Andreas Harzungen
(Nordhausen, Thüringen)**

Der älteste Bestandteil der Kirche ist der im 13. Jahrhundert errichtete Turm. Ihn nutzte die Bevölkerung als Fluchtturm, in dem sie vor feindlichen Angriffen Schutz suchte. Die Fensteröffnungen dienen zugleich als Schießscharten. Das nachträglich angebaute Kirchenschiff ist eine einschiffige, rechteckige Hallenkirche.

KIBA 2008 7.500,00 Euro

24.

**Kirche Jakobshagen
(Uckermark, Brandenburg)**

Im 13. Jahrhundert entstand zunächst ein flachgedeckter rechteckiger Feldsteinsaal auf einem Hügel, das heutige Kirchenschiff. Der Turm stammt aus dem 18. Jahrhundert. Er steht querrechteckig an der Westseite des Schiffes. Im Jahre 1887 wurden schließlich der Ostgiebel, die Mauerkronen der Kirchenschiffswände sowie alle Fenstergewände in Backstein erneuert.

KIBA 2008 10.000,00 Euro

25.

**Kirche Kolkwitz
(Saalfeld-Rudolfstadt,
Thüringen)**



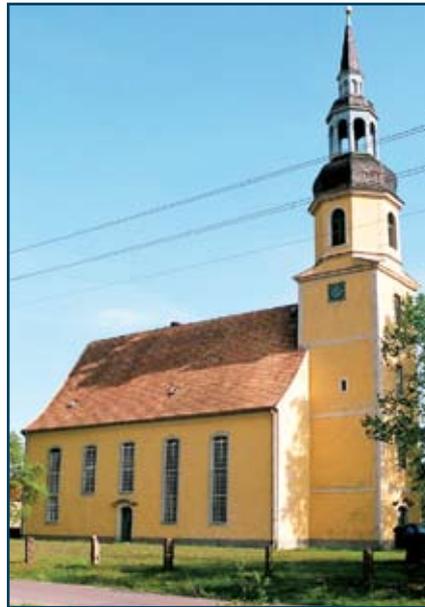
Die Kolkwitzer Kirche wurde im Stil der Backsteingotik errichtet. Einziger ursprünglicher Schmuck sind Rauten aus dunkel gebrannten Bindern. Im 16. Jahrhundert erhielt die Kirche ein Netzrippengewölbe und eine Südhalle mit gotischem Staffelgiebel. Auffällige Details sind die Schwelle des vermauerten Fraueneinganges auf der Südseite, die durch einen halben Mühlstein gebildet wird, und die „Wendenpforte“ auf der Nordseite.

KIBA 2008

5.000,00 Euro

26.

**Barockkirche Kroppen
(Oberspree-Lausitz,
Brandenburg)**



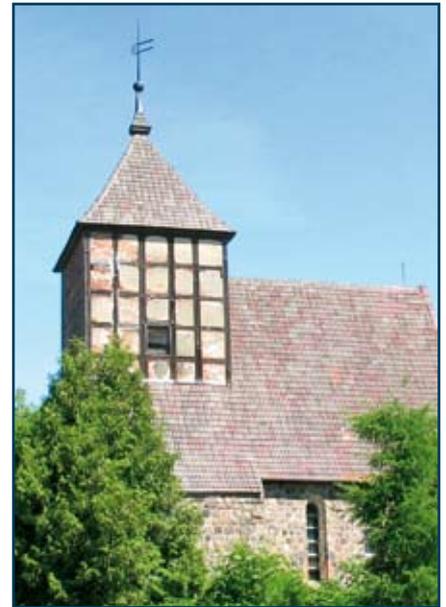
Die Dorfkirche in Kroppen des Radeburger Baumeisters B. Rumberger ist in den Jahren 1717–21 in den schlichten Formen des Dresdener Barocks errichtet worden. Das in seinem Grundbestand unverändert überkommene Gebäude ist einer der wenigen Neubauten seiner Zeit im südlichen Brandenburg.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

27.

**Dorfkirche Kuhz
(Uckermark, Brandenburg)**



Die Entstehungszeit des massiven Teils (Feldsteinmauerwerk) der Kuhzer Kirche wird auf die 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts datiert. Der Fachwerkturm in seiner jetzigen Form stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das äußere Erscheinungsbild wird bestimmt durch abgestufte Gebäudebreiten.

KIBA 2008

12.500,00 Euro

28.

**Sankt Martin Kirche Leimbach
(Nordhausen, Thüringen)**



Sankt Martin ist ein Barockbau, vermutlich um 1700 anstelle eines Vorgängerbaues errichtet, mit vollständig erhaltenem Interieur. Besonders wertvoll und von großer künstlerischer Qualität sind die Glasmalereien, der Altar und der Orgelprospekt von 1852.

KIBA 2007 6.500,00 Euro
KIBA 2008 10.000,00 Euro

29.

**Sankt Nicolai Kirche Lemgo
(Lippe, Nordrhein-Westfalen)**



Die Hallenkirche wurde zwischen 1210 und 1250 erbaut, auf dem Übergang von Romanik zu Gotik. Die Glocken stammen vom Beginn des 13. Jahrhunderts und gehören zu den ältesten Norddeutschlands. Viele tausend Tagestouristen besuchen die Stadt Lemgo und, im Rahmen von Führungen, auch die am Marktplatz gelegene St. Nicolai-Kirche, die Besuchern fast täglich offen steht.

KIBA 2008 15.000,00 Euro

30.

**Kirche Löbnitz
(Delitzsch, Sachsen)**



Die Dorfkirche in Löbnitz wurde als dreischiffige romanische Pfeilerbasilika im 13. Jahrhundert errichtet und im 16. Jahrhundert zur Saalkirche umgebaut. Eindrucksvoll ist die Felderdecke des Kirchenschiffs.

KIBA 2007 5.000,00 Euro
KIBA 2008 10.000,00 Euro

31.**Dorfkirche Lübbersdorf
(Mecklenburg-Vorpommern)**

Die Kirche ist im 13. Jahrhundert im frühgotischen Stil errichtet. Sie zeigt noch Elemente des Übergangs. 1791 wurde auf das Westhaus ein Fachwerkturm aufgebaut. Die Kirche enthält einen Flügelaltar von 1729.

KIBA 2008

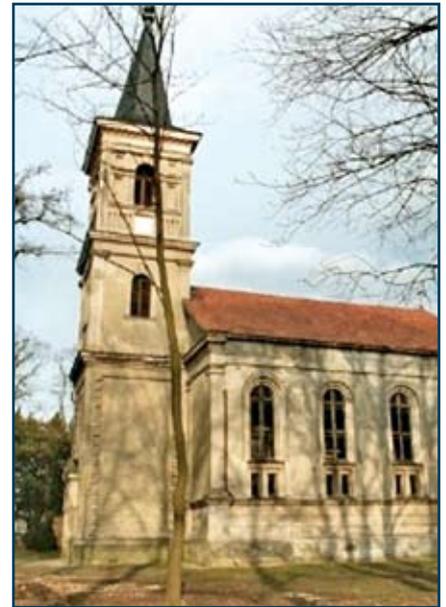
37.500,00 Euro

32.**Kirche Lübnitz
(Potsdam Mittelmark,
Brandenburg)**

Die Kirche in Lübnitz ist eine einschiffige, aus Feldsteinen errichtete Dorfkirche. Sie besteht aus Kirchenschiff, einem eingezogenen quadratischen Chorraum und einer ebenfalls aus Natursteinen errichteten Apsis. Die Ursprünge der Kirche gehen nach Angaben aus dem Dehio auf das 13. Jh. zurück.

KIBA 2008

20.000,00 Euro

33.**Kirche Melkhof
(Ludwigsburg, Mecklenburg-
Vorpommern)**

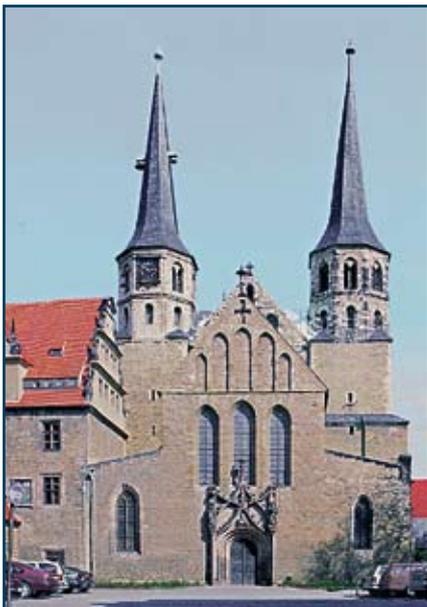
Die Kirche mit ihrer klassizistischen Bauweise stammt aus dem 19. Jahrhundert. Die Innenausstattung ist im Stile des frühen Historismus gestaltet; so stehen klassizistische Elemente neben barocken (Altar) und zeitgenössischen Stilelementen (Dachkonstruktion).

KIBA 2008

15.000,00 Euro

34.

**Dom Merseburg
(Saalekreis, Sachsen-Anhalt)**



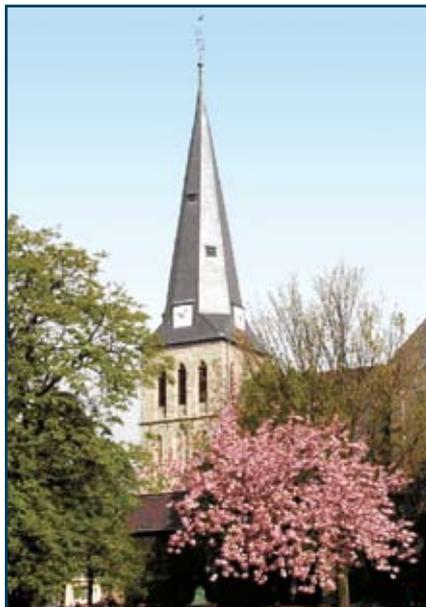
Der Merseburger Dom ist eine spätgotische Hallenkirche mit östlichem Querhaus. Die Grundsteinlegung fand im Jahr 1015 statt. Die acht Glocken des Merseburger Doms bilden eines der bedeutendsten historischen Geläute überhaupt.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

35.

**Kirche Mittelmeiderich
(Rheinland, Nordrhein-Westfalen)**



Die Kirche aus dem Jahr 1863 ist in neugotischer Bauform errichtet. Die Außenwände sind aus Ziegelmauerwerk auf historischen Fundamenten errichtet worden. Der Kirchturm stammt aus dem Jahr 1502. Zwischen 1948 und 1971 wurde die im Kriege schwer beschädigte Kirche wieder aufgebaut und renoviert.

KIBA 2008

15.000,00 Euro

36.

**Dorfkirche Mühlen Eichsen
(Nordwestmecklenburg,
Mecklenburg-Vorpommern)**



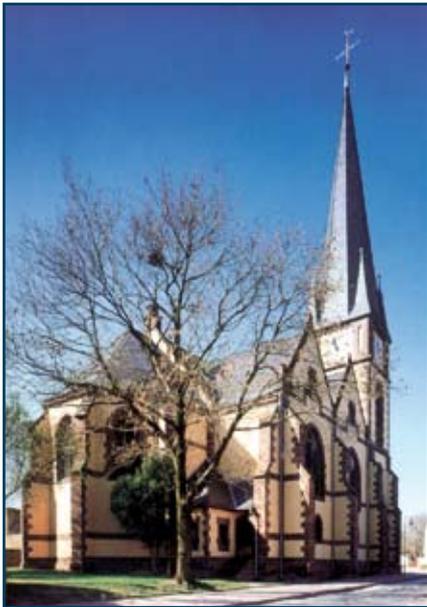
Im frühen 14. Jahrhundert wurde die Kirche Mühlen Eichsen auf einer Erhebung errichtet. Der Turm mit dem Satteldach ist erst im späten 15. Jh. vorgebaut worden. Im Innern befinden sich ein barocker Kanzelaltar von 1711 und eine romantische Orgel des 19. Jahrhunderts.

KIBA 2008

15.000,00 Euro

37.

**Sankt Petri und Pauli
Neundorf (Bernburg, Sachsen-
Anhalt)**



Seit 1525 ist die Kirche evangelisch. 1901 erfolgte die Grundsteinlegung des Neubaus mit seinem sichtbaren hohen Turm. Stilistisch ist sie dem Historismus zuzuordnen. Die Kirche enthält eine vollständige, reichhaltig farbige Ausmalung der Gewölbe und Wände in der gesamten Kirche

KIBA 2008

8.000,00 Euro

38.

**Kirche Nossentin
(Müritz, Mecklenburg-
Vorpommern)**



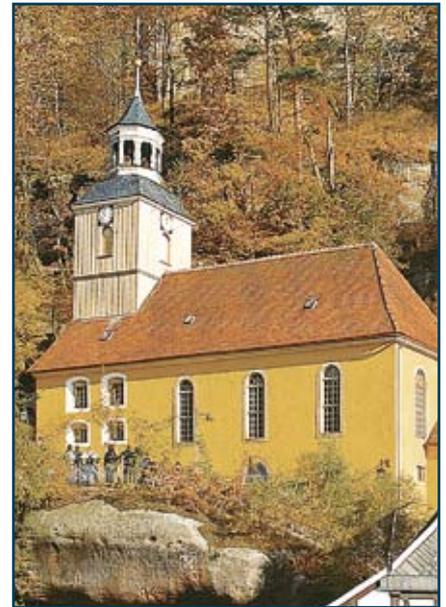
Die Kirche ist ein schlichter Fachwerkbau mit vorgesetzter Backsteinfassade. Sie wurde 1834 eingeweiht. Die Prinzipalstücke wie Logen, Empore und Gestühl sind klassizistisch gestaltet.

KIBA 2008

115.000,00 Euro

39.

**Bergkirche Oybin
(Löbau-Zittau, Sachsen)**



Um 1709 wurde im östlichen Teil der heutigen Kirche, unmittelbar am Felsen des Oybins, eine Betkapelle errichtet. 1734 bauten die Oybiner an ihr Bethaus einen Glockenturm und die Kapelle wurde nach Westen erweitert und östlich die Sakristei angefügt. 1773 wurde der steinerne erhaltene Kanzelaltar gebaut.

KIBA 2007

32.708,00 Euro

KIBA 2008

5.000,00 Euro

40.

**Dorfkirche Passow
(Uckermark, Brandenburg)**



Die Dorfkirche ist ein im 13. Jahrhundert aus Feldsteinen errichteter Saalbau mit einem schiffbreiten Westturm. Auf der Südseite ist ein Sakristeianbau angefügt, auf der Nordseite kann man zwei zugesetzte Spitzbogenportale finden. Der wertvolle Flügelaltar (Anfang 16. Jahrhundert) wurde 1993–98 teilrestauriert.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

41.

**Dorfkirche Picher
(Ludwigslust; Mecklenburg-
Vorpommern)**



Die Kirche Picher ist eine große neugotische Dorfkirche aus den Jahren 1875/80 auf kreuzförmigem Grundriss, mit polygonalem Chorabschluss, eingezogenem Westturm, Dachreiter über der Vierung und Chorflankenturm an der Südseite. Die Kirche hat die Größe einer Stadtkirche und ist das größte Bauwerk im Ort. Sie liegt zentral im Ortskern und wird von einer Friedhofsanlage umgeben.

KIBA 2008

15.000,00 Euro

42.

**Sankt-Stephanus-Kirche
Polleben (Mansfelder Land,
Sachsen-Anhalt)**



Die Kirche ist 1901/02 im neugotischen Stil errichtet worden. Sie enthält eine vollständige historische Ausstattung mit Prinzipalstücken, Gestühl und zum Teil stark beschädigten Wandmalereien sowie farbigen Bleiglasfenstern. Aus der Vorgängerkirche ist eine kelchförmige, achteckige, steinerne Taufe von 1583 aus hellem Sandstein mit Ornament, Fries und geschweiftem Fuß erhalten.

KIBA 2008

50.000,00 Euro

43.**Pfarrkirche Pölzig
(Greiz, Thüringen)**

Die Kirche in Pölzig wurde um das Jahr 1510 erbaut. Sie ist eine breite Saalkirche mit an der Nordseite angeordnetem Chorflankenturm und einem ostseitigen Chorraum. In ihrer Gesamtheit wurde sie zuletzt 1979–1981 restauriert. Die farbenprächtige Felderdecke mit Darstellung von Bibelszenen entstand 1691.

KIBA 2008

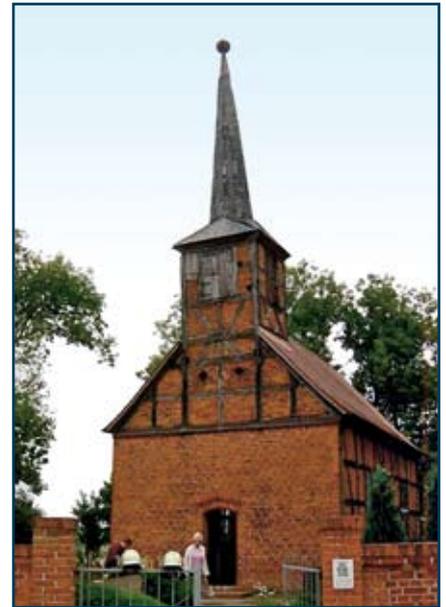
10.000,00 Euro

44.**Dorfkirche Rathebur
(Ostvorpommern,
Mecklenburg-Vorpommern)**

Die Dorfkirche Rathebur ist ein verputzter Feldsteinbau mit eingezogenem, gerade geschlossenem Chor und Westturm aus dem 13./14. Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert erhielt sie einen Fachwerkgiebel. 1953 musste das Turmobergeschoss abgebrochen werden.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

45.**Sankt Lorenz Rathslieben
(Stendal, Sachsen-Anhalt)**

Das rechteckige Fachwerkgebäude mit quadratischem Fachwerkturm ist 1828 erbaut worden. Die Kirche steht im Mittelpunkt des ehemaligen Rundling-Dorfes von vor 1824. Kanzelaltar und Gestühl stammen aus der Erbauungszeit. Die Altarplatte aus Sandstein mit sieben Weihekreuzen ist aus der zerstörten Vorgängerkirche erhalten geblieben.

KIBA 2008

8.000,00 Euro

46.

Pfarrkirche St. Johannes Baptista Reinsdorf (Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt)



Die heutige Pfarrkirche St. Johannes Baptista geht auf eine ab 1117 errichtete Kirche der Benediktiner zurück. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts begann der Umbau zur heutigen Pfarrkirche. Der Innenraum ist für eine Pfarrkirche ungewöhnlich reich ausgestattet. Von besonderer Qualität ist die Mitte des 18. Jahrhunderts errichtete spätbarocke Stuckdecke.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

47.

Sankt Vitus Kirche Rhoden (Halberstadt, Sachsen-Anhalt)



Das Kirchenschiff der Sankt Vitus Kirche wurde im 18. Jahrhundert auf den Grundmauern eines Vorgängerbaus errichtet. Der rechteckige Westturm und der südliche Eingang mit einem rundbogigem Stufenportal stammen aus spätromanischer Zeit. 1734 wurden der Altar, die Orgel, das Gestühl und die Empore erneuert sowie die heutige Tonnendecke eingebaut.

KIBA 2008

17.000,00 Euro

48.

Sankt Valentin Ringleben (Kyffhäuserkreis, Thüringen)



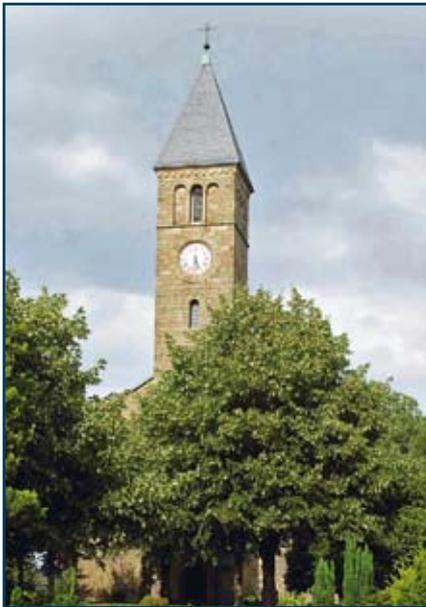
In der Kirche Sankt Valentin sind verschiedene Bauzeiten vereint. Aus dem 12. Jahrhundert stammt der Turm, das Langhaus aus Zeit um 1720. In der Kirche befinden sich u. a. ein spätgotischer Flügelaltar (um 1500), ein Taufstein (1715), ein barocker Taufengel und ein barocker Kanzelaltar (um 1720), sowie eine Strobel-Orgel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

49.

**Kirche Rüdinghausen
(Ennepe-Ruhr, Nordrhein-
Westfalen)**



Das Kirchengebäude der Ev. Kirchengemeinde Rüdinghausen ist ein künstlerisch besonders bedeutendes Beispiel des Historismus. Es wurde in den Jahren 1863/64 im Rundbogenstil errichtet. Das Gebäude repräsentiert den Typus einer kleineren evangelischen Dorfkirche des mittleren 19. Jahrhunderts und wurde nach den Plänen Friedrich-August Stülers erbaut.

KIBA 2008 10.000,00 Euro

50.

**Kirche Sarau
(Segeberg, Schleswig-
Holstein)**



Die Kirche ist im Kern ein Feldsteinbau aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Im Jahr 1865 wurde die Kirche in ihrem jetzigen Erscheinungsbild einschließlich erweitertem Turm- und Chorbereich im neugotischem Stil errichtet. Das Inventar geht zum Teil bis ins 17. Jahrhundert zurück.

**KIBA 2007 15.000,00 Euro
KIBA 2008 8.000,00 Euro**

51.

**Kirche Sarnow
(Ostvorpommern,
Mecklenburg-Vorpommern)**



Das Gotteshaus zu Sarnow wurde im Jahr 1754 errichtet. Es ist ein langgestreckter verputzter Backsteinbau mit Feldsteinanteilen, mit einem Satteldach und eingezogenem Westturm. Unter einem Dach finden sich Kirche, Armenhaus (Spital) und Schule vereint. Diese Multifunktionalität, in einem straff und schlicht gegliederten Bau verbunden, machen das spätbarocke Gebäude zu einer architekturgeschichtlichen Besonderheit. Zugleich dokumentiert es das soziale Engagement des damaligen Gutsbesizers Curd Christoph von Schwerin, der so Kirche, Diakonie und Schule unter einem Dach zusammenführte.

**KIBA 2001 bis 2006 56124,00 Euro
KIBA 2007 2.538,00 Euro
KIBA 2008 3.000,00 Euro**

52.

**Kirche Schlieffenberg
(Güstrow, Mecklenburg-
Vorpommern)**

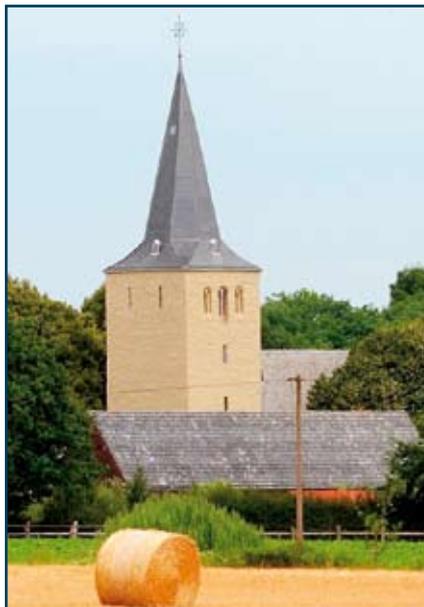


Die Kirche wurde auf kreuzförmigem Grundriss 1854/59 errichtet. Das Hauptschiff ist niedriger als Chor und Querschiff, welches einen basilikalen Querschnitt mit zwei Seitenschiffen hat. Der Innenraum der Kirche ist gewölbt. Im Jahr 2009 wird die Schlieffenberger Kirche 150 Jahre alt. Sie gilt mit ihrem weithin sichtbaren Turm als Wahrzeichen der Region.

KIBA 2008 10.000,00 Euro

53.

**Sankt Severin Schwefe
(Soest, Nordrhein-Westfalen)**

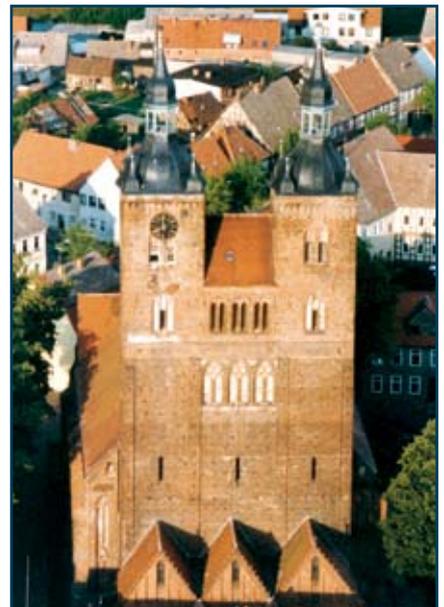


Das Saallanghaus wurde 1706 neu erbaut, dabei blieben vom Vorgängerbau der Westturm und die südliche Langhausmauer erhalten. Der kunsthistorisch kostbare Altaraufsatz stammt aus dem Jahr 1520–30. Der geschnitzte Mittelteil und die gemalten Flügel stellen Passions-szenen und Heilige dar.

**KIBA 2006 16.7000,00 Euro
KIBA 2008 20.000,00 Euro**

54.

**St. Peter und Paul Seehausen
(Stendal, Sachsen-Anhalt)**



Die Silhouette der kleinen Hansestadt Seehausen wird von der Kirche St. Peter und Paul geprägt, deren romanische Vorgängerbauten erstmals 1174 urkundlich erwähnt wurden. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wird die Basilika durch den Neubau eines gotischen Hallenlanghauses und Chores ersetzt, der Turm wird erhöht. An der Straße der Romanik gelegen, finden viele Besucher den Weg in die Kirche und besichtigen diese.

**KIBA 2004 5.000,00 Euro
KIBA 2007 74.964,00 Euro
KIBA 2008 10.000,00 Euro**

55.

**Kirche Seligenthal
(Kurahessen-Waldeck,
Thüringen)**



Die Kirche wurde 1687–1698 errichtet. Bei der ersten Umgestaltung des Innenraums 1750–52 wurde die Ausmalung neu gefasst und der Kirchenhimmel mit 21 großformatigen Leinwandbildern geschmückt.

KIBA 2008

6.000,00 Euro

56.

**Stadtkirche Sigmaringen
(Sigmaringen, Baden-
Württemberg)**



Ein markanter Punkt im Sigmaringer Stadtbild ist der schlanke Turm der neugotischen evangelischen Stadtkirche. Friedrich August Stüler, ein Schüler Friedrich Schinkels, entwarf die Pläne für Kirche und Pfarrhaus. Der Grundstein wurde am 18. April 1861 gelegt. Am 3. Advent, 14. Dezember 1862 wurde die Kirche festlich eingeweiht. Der Historismus des 19. Jahrhunderts prägte die Architektur.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

57.

**Dorfkirche Stechow
(Havelland, Brandenburg)**



Die Dorfkirche Stechow ist ein im Kern gotischer Saalbau, vermutlich aus dem Jahr 1469. Die Kirche wurde 1731 erneuert mit dreiseitigem Ostschluss mit hohem Backsteinanteil sowie quadratischem Fachwerkdachstuhl mit Schweifhaube und schlanker Spitze. Im Innenraum befindet sich eine Westempore. Vor der östlichen Empore mit seitlichen Durchgängen befindet sich ein Altaraufbau von 1736.

KIBA 2008

15.000,00 Euro

58.

**Sankt Martin Stedten
(Mansfelder Land, Sachsen-
Anhalt)**



Die Kirche wurde laut Überlieferung im Jahr 1517 erbaut. Das Kirchengebäude gehört der frühromanischen Zeit an, das Schiff wurde jedoch in spätgotischer Zeit umgebaut. Der innere Ausbau der Kirche, die Kanzel sowie die Orgel tragen den Stil der Renaissance. Besondere Bedeutung besitzt der auf dem Altar stehende Klappenaltarschrein, dessen Seitenflügel auf Goldgrund gemalte Heiligenbilder zeigen (15. Jh.).

KIBA 2008

8.000,00 Euro

59.

**Sankt Katharinen Süderstapel
(Schleswig-Flensburg,
Schleswig-Holstein)**



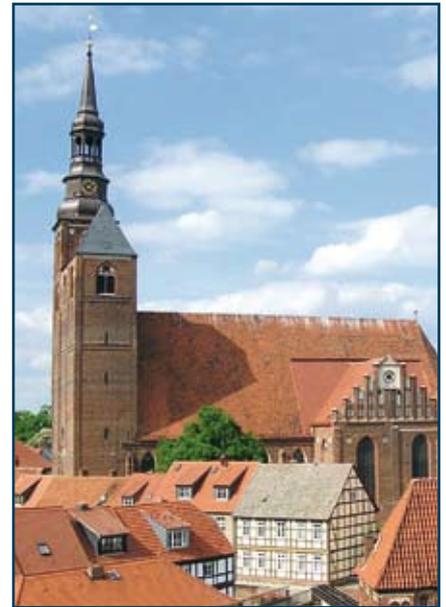
Die Kirche ist die älteste in der Umgebung, sie stammt aus dem 12. Jahrhundert. Die Kirche Süderstapel ist eine große, romanische Feldsteinkirche mit rundem Westturm, Schiff und Chor. Am Turm sind im Laufe der Jahrhunderte diverse Veränderungen in Höhe und Form vorgenommen worden.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

60.

**Sankt Stephan Tangermünde
(Stendal, Sachsen-Anhalt)**



Die Sankt Stephanskirche ist eine gotische Hallenkirche aus dem 14. Jahrhundert. Die Kirche besitzt den höchste Kirchturm sowie den größten Hochaltar der Altmark. Ihre überraschende Größe resultiert aus der geschichtlichen Bedeutung der Stadt, die unter Kaiser Karl IV. nördliche Reichshauptstadt war und als solche weiter ausgebaut werden sollte.

KIBA 2008

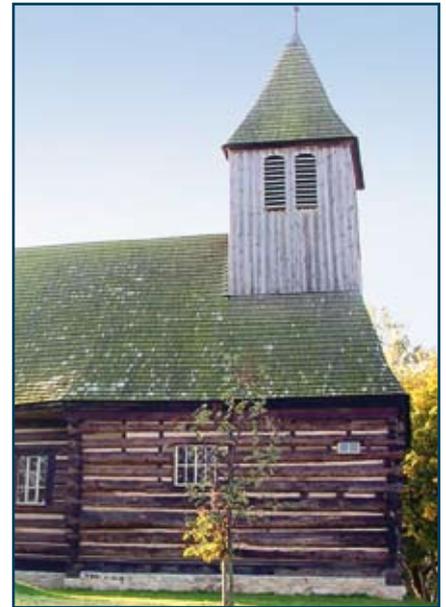
40.000,00 Euro

61.**Dorfkirche Walddorf
(Löbau-Zittau, Sachsen)**

Das erste Bethaus in Walddorf wurde 1708 errichtet, der Turmbau erfolgte 1727–1729. Das Kirchenschiff wurde mehrfach umgebaut bzw. erneuert, zuletzt 1908 vollständig abgerissen und 1909 wieder geweiht. In den Kirchenneubau wurden verschiedene Elemente der alten Kirche übernommen, u. a. Kanzelaltar, Taufstein (18. Jahrhundert) und Lesepult (1720/1730).

KIBA 2008**500.000,00 Euro****62.****Sankt Viti Wechmar
(Löbau-Zittau, Sachsen)**

Die St. Viti Kirche in Wechmar ist eine der größten Dorfkirchen Thüringens. Erbaut wurde die Sandsteinkirche von 1841–1843. Markant ist der 68 Meter hohe Kirchturm.

KIBA 2008**50.000,00 Euro****63.****Schrotholzkirche Wespen
(Halberstadt, Sachsen-Anhalt)**

Die alte Schrotholzkirche auf einem kleinen Hügel verdankt ihren Namen den markanten hölzernen Eck-Konstruktionen, die in Osteuropa und Österreich als „Schrot“ bezeichnet werden. 1688 muss die rechteckige Kirche in Blockbauweise in ihrer äußeren Hülle schon existiert haben. Sie erhielt ein Walm-dach, einen verbretterten Turm und eine östlich angebaute Sakristei.

KIBA 2008**9.000,00 Euro**

64.

**Kirche Wevelinghoven
(Rhein-Kreis Neuss, Nordrhein-
Westfalen)**



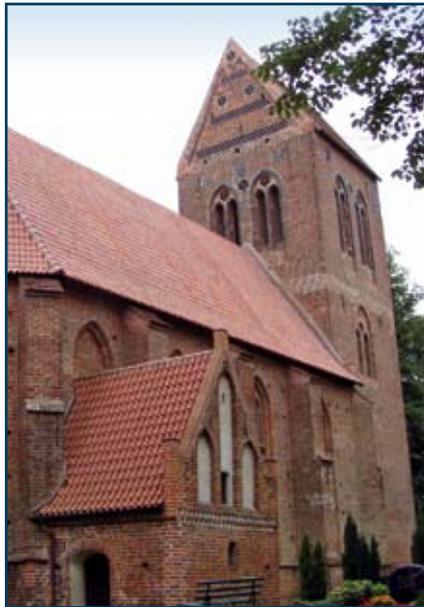
Die Kirche ist die älteste evangelische Kirche im Kreis Neuss. Sie ist ein frühes Zeugnis reformatorischer Geschichte im Rheinland. Ihr Wert liegt in der unveränderten, reformierten Prägung der Kirche. Der klare, einfache und schmucklose, reformierte Stil ist bis heute unverändert erhalten geblieben.

KIBA 2008

10.000,00 Euro

65.

**Kirche Zurow
(Nordwestmecklenburg,
Mecklenburg-Vorpommern)**



Die Dorfkirche Zurow ist ein aufwendiger, deutlich unter dem Einfluss der Wismarer Pfarrkirchen stehender Backsteinbau vom Ende der 14. Jahrhunderts. Sie besteht aus dreijochigem Schiff mit fünfseitigem Ostschluss, Nordsakristei und quadratischem Turm.

KIBA 2008

12.000,00 Euro

IV. Aktivitäten

1. Medien

a) Fernsehen

Eine für das Jahr 2008 geplante Neuauflage der Fernseh-Unterhaltungssendung „Ein Dorf wird gewinnen“ des Mitteldeutschen Rundfunks, MDR, konnte bedauerlicherweise nicht realisiert werden.

Seit April des Jahres 2000 stellt das Zweite Deutsche Fernsehen, ZDF, in der sonntäglichen Magazinsendung „blickpunkt“ in einem Kurzbeitrag eine von der Stiftung KiBa nominierte „Kirche des Monats“ vor. Die Dauer der Beiträge beträgt zwischen 90 Sekunden und drei Minuten. Die Zusammenarbeit zwischen der zuständigen Redaktion des ZDF und dem Stiftungsbüro der KIBA verläuft konstruktiv. Jede „Kirche des Monats“ wird auf der Homepage des ZDF ausführlich vorgestellt. Zugleich wird um Spenden für das jeweilige Projekt auf das Konto der Stiftung KiBa gebeten. Auch ist die Stiftung durch ein Link von der Homepage des ZDF zu erreichen. 2008 konnten wegen des Vorranges der aktuellen Berichterstattung in der Sendung lediglich zwei „KIBA-Kirchen des Monats“ im ZDF vorgestellt werden; es waren die St. Marienkirche in Trebbin, Brandenburg und die Auferstehungskirche in Stenn, Sachsen.

Für weitere Fernsehbeiträge konnte das Stiftungsbüro qualifizierte Materialien und Hintergrundinformationen bereitstellen.

b) Hörfunk

Der Geschäftsführer, Thomas Begrich, und die Mitarbeiter des Stiftungsbüros konnten auch im Jahr 2008 zahlreiche Hörfunkinterviews zu Fragen der kirchlichen Denkmalpflege geben. Als besonderer Anlass dafür erwies sich der Tag des offenen Denkmals. Auch hohe kirchliche Feiertage – Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Advent und Weihnachten – waren Anlässe zu Hörfunkgesprächen oder der Zulieferung von Informationen aus der Arbeit der STIFTUNG KIBA.

c) Internet

Der Internetauftritt www.stiftung-kiba.de wurde im Laufe des Jahres 2008 vollständig überarbeitet und ak-

tualisiert. Die Internetpräsenz der Stiftung stellt nun ein breites Informationsangebot für Spender und Öffentlichkeit zur Verfügung. Neben den Informationen über Stiftungsgeschichte, Stiftungsvorstand und Förderverein steht jetzt eine ausführliche Projektdatenbank zur Verfügung. In dieser sind alle geförderten Projekte mit Bild und Beschreibung enthalten. Über einen Link kann sich der Nutzer die Lage eines Projektortes in einer Landkarte oder sogar einer Satellitenansicht anzeigen lassen. Ferner können dort außer der Stiftungs-CD (Paul-Gerhardt) Materialien wie das jeweils aktuelle Formular des Förderantrages oder KIBA-Aktuell (vgl. IV 1 d Printmedien) bestellt oder als pdf-Datei geladen werden. Auch die Möglichkeit online zu spenden ist gegeben.

Das virtuelle Gästebuch eröffnet die Möglichkeit, Anregungen, Lob oder auch Kritik zu äußern.

d) Printmedien

Die Stiftungspublikation **KIBA-AKTUELL** erscheint seit Herbst 2001 im Hansischen Druck- und Verlagshaus mit jährlich vier Ausgaben. Die Auflagen betragen 2008 für

Heft 1	86.600 Exemplare
Heft 2	20.500 Exemplare
Heft 3	23.400 Exemplare
Heft 4	24.800 Exemplare.

Die Publikation dient der Information über die Arbeit der Stiftung und erfüllt den Zweck der Spender- und Interessentenbindung. Das redaktionelle Format und das Layout des Stiftungsrundbriefes zielen erfolgreich auf eine zeitgemäße und erfolgreiche Leseransprache. Die Resonanz der Leserschaft ist durchweg positiv. Besondere Beachtung finden die Porträts auf Seite 3 (2008: Frank Münnich, Walddorf. Lutz und Dagmar Baumann, Chemnitz. Kara Huber, Berlin. Professor Thomas Erne, Marburg), die Kolumne auf Seite 7 (2008: Senatorin Karin von Welck., Hamburg. Bischof Axel Noack, Magdeburg. Staatsminister Bernd Neumann, Berlin. Präses Barbara Rinke, Nordhausen) sowie die Hauptgeschichten im Mittelteil. Das Editorial des Vorstandsvorsitzenden der KIBA, der Aufmacher von Seite 1 sowie die Informationen und Berichte auf Seite 2 dienen der projektbezogenen Kommunikation über die

Stiftungsarbeit. Das Preisrätsel auf Seite 8 ist geeignet, die Leserbindung zu festigen und findet erfreulich Resonanz.

Der Jahresbericht 2007 wurde im pdf-Format auf der Internetseite zur Verfügung gestellt bzw. in einer Druckauflage von rund 1000 Exemplaren verteilt.

Der Jahres-Flyer 2008 der STIFTUNG KIBA stellte das Förderprojekt Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ in Clausthal in Niedersachsen besonders heraus. Auch dieser Flyer bot die Möglichkeit zu spenden, dem Förderverein beizutreten und Informationen über die Stiftungsarbeit anzufordern. Ferner enthält er Kurzstatements von Bundespräsident Horst Köhler und der Bischöfin der Landeskirche Hannovers, Margot Käßmann. Von diesem Flyer konnten 2008 mehr als 131.000 Exemplare platziert werden.

Freianzeigen der STIFTUNG KIBA mit der Ausnahmeviolinistin Professor Anne-Sophie Mutter wurden in unregelmäßigen Abständen unter vielen anderem von den überregionalen Publikationen Der Spiegel, Stern, Frankfurter Allgemeine und Süddeutsche Zeitung veröffentlicht.

2. Preis der STIFTUNG KIBA

Im Jahr 2008 hat die Stiftung erstmals den **Preis der STIFTUNG KIBA für innovative Modelle der Nutzungserweiterung von Kirchengebäuden** ausgelobt. Mit dem Preis werden Kirchen aus der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet, welche Nutzungserweiterungen vorsehen, die der kirchlichen Arbeit dienlich sind, die Qualität der vorgegebenen Architektur respektieren und zukunftsorientierte gestalterische Lösungen bieten. Schirmherr des Preises war Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee. Aus über 60 Bewerbungen ermittelte die Jury folgende Preisträger:

1. Preis

- Kirche Steffenshagen (Mecklenburg-Vorpommern) Architekturbüo Johannsen und Partner (Hamburg) Preisgeld von 2.000 Euro und eine Förderung durch die STIFTUNG KIBA von bis zu 25.000 Euro

2. Preis

- Jugendkirche St. Marien Einbeck (Niedersachsen) Ingenieurbüro Siebert (Holzminden) Preisgeld von 1.500 Euro und eine KiBa-Förderung bis zu 15.000 Euro

3. Preis

- Kulturkirche St. Markus, München (Bayern) Architekturbüro Eberhard Wimmer Preisgeld von 1.000 Euro und eine KiBa-Förderung bis zu 10.000 Euro

Ehrenpreis

- Stadtkirche St. Rainoldi, Dortmund (Nordrhein-Westphalen) Architekturbüro Schulte-Ladbeck, Dortmund Undotiert

Die Urkunden wurden den Preisträgern im Rahmen einer Festveranstaltung, die von der Kulturbeauftragten der EKD, Dr. Petra Bahr, moderiert wurde, während des 26. Evangelischen Kirchbautages in Dortmund überreicht.

Mitglieder der Jury waren:

- **Helge Adolphsen**,
Präsident des Evangelischen Kirchbautages, Hamburg
- **Präses Alfred Buß**,
Evangelische Kirche von Westfalen, Bielefeld
- **Intendantin Dagmar Reim**,
Rundfunk Berlin-Brandenburg und Mitglied des Vorstandes der Stiftung KiBa, Berlin.
- **Dipl.-Ing. Anne Sick**,
Leiterin des Bauamtes der Evangelischen Landeskirche in Baden, Karlsruhe
- **Prof. Dr. Paul Zalewski**,
Professor für Bauforschung und Denkmalpflege an der Leibniz Universität Hannover, Hannover

3. Aktion AUS 2 MACH 3 – 2008

Die im Jahr 2006 erfolgreiche Aktion AUS 2 MACH 3 erlebte 2008 eine Neuauflage. Aus 103 Bewerbungen um Teilnahme konnte das Auswahlgremium – zusammengesetzt aus dem Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, der Präses der 10. Synode der EKD, Oberbürger-

meisterin Barbara Rinke und dem Geschäftsführer der STIFTUNG KIBA, Oberkirchenrat Thomas Begrich – die folgenden 30 Teilnehmerprojekte nominieren:

- **Barth, St. Marien**(Mecklenburg-Vorpommern),
- **Borna** (Sachsen),
- **Burg/Fehmarn** (Schleswig-Holstein),
- **Dresden-Gruna-Seidnitz, Thomas**(Sachsen),
- **Friedberg** (Hessen),
- **Gera, St. Salvator**(Thüringen),
- **Hassleben** (Thüringen),
- **Herrnhut, Kirchensaal**(Sachsen),
- **Kaiserswerther Diakonie, Stammhauskirche** (Nordrhein-Westfalen),
- **Klettbach** (Thüringen),
- **Köthen, St. Jakob**(Sachsen-Anhalt),
- **Lemgo, St. Nicolai**(Nordrhein-Westfalen),
- **Lochau** (Sachsen-Anhalt),
- **Lüdenscheid, Christuskirche**(Nordrhein-Westfalen),
- **Lutherstadt Eisleben, St. Annen** (Sachsen-Anhalt),
- **Markgröningen, St. Bartholomäus**(Baden-Württemberg),
- **Minden, St. Johannis** (Nordrhein-Westfalen),
- **Netzschkau** (Sachsen),
- **Neu Zittau**(Brandenburg),
- **Passow** (Brandenburg),
- **Pinnow** (Mecklenburg-Vorpommern),
- **Pirna, Zuschendorf** (Sachsen),
- **Plau am See, St. Marien**(Mecklenburg-Vorpommern),
- **Rathenow** (Brandenburg),
- **Ronsdorf** (Nordrhein-Westfalen),
- **Rothenburg o.d.T., St. Jakob** (Bayern),
- **Sangerhausen** (Sachsen-Anhalt),
- **Seebad Ahlbeck**(Mecklenburg-Vorpommern),
- **Wertheim, Stiftskirche**(Baden-Württemberg),
- **Wolgast St. Petri**(Mecklenburg-Vorpommern)

Für diese Kirchengemeinden galt es, im Aktionszeitraum vom 15. März bis 30. September Spenden für das jeweilige Kirchsanierungsprojekt über die STIFTUNG KIBA einzuwerben. Bis zu einem Gesamtspendenbetrag pro Gemeinde von 40.000,00 Euro hat die STIFTUNG KIBA je zwei Euro durch einen dritten Euro aufgestockt. Die Aktion wurde durch publizistische Maßnahmen der KIBA bundesweit unterstützt. Insgesamt konnten Spen-

den in Höhe von 1.085.443,49 Euro generiert werden. Sie wurden mit KIBA-Boni in Höhe von zusammen 485.192,56 Euro honoriert. Die Aktion erbrachte für die 30 ausgewählten Gemeinden eine Gesamtfördersumme von 1.570.636,05 Euro.

- 12 Projektgemeinden konnten die 40.000 Euro-Grenze an Spenden überspringen.
- 13 Projektgemeinden erzielten jeweils zwischen 20.000 und 39.900 Euro und
- 5 Projektgemeinden erzielten jeweils Spenden zwischen 12.700 und 19.800 Euro.

Im Gesamtergebnis lagen auf den ersten Plätzen:

- 1. Lemgo, St. Nicolai** (Nordrhein-Westfalen)
98.399,21 Euro
- 2. Herrnhut, Kirchensaal** (Sachsen)
77.581,50 Euro
- 3. Köthen, St. Jakob** (Sachsen-Anhalt)
75.967,80 Euro
- 4. Markgröningen, St. Bartholomäus** (Baden-Württemberg)
72.009,66 Euro
- 5. Rothenburg o. d. T., St. Jakob** (Bayern)
67.532,14 Euro

4. Studienreise

Vom 5. bis zum 8. September 2008 besuchten 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise der STIFTUNG KIBA ausgehend von Berlin die KIBA-Projekte in Caputh und Jerichow. Der Sonntagsgottesdienst in Stechow und der anschließende Empfang des Stiftungsvorsitzenden Professor Dr. Friedrich-Leopold Freiherr v. Stechow im Familienschloss in Nennhausen beeindruckte die Reisetilnehmer. Auf dem Rückweg besuchte die Gruppe das KIBA-Projekt in Selbelang bzw. die Kirche in Ribbeck. Ein Besuch im jüdischen Museum in Berlin unter dem besonderen Schwerpunkt synagogaler Architektur in Deutschland rundete die Fahrt ab. Die Reisen stand wiederum unter der bewährten Leitung von Oberkirchenrat i. R. Dr. Ulrich Böhme, dem Schatzmeister des Fördervereins, und von Pfarrer Uwe Koß aus dem Stiftungsbüro.

5. Zusammenarbeit von STIFTUNG KIBA und Deutscher Stiftung Denkmalschutz

Die seit dem Jahr 2001 bewährte Zusammenarbeit zwischen STIFTUNG KIBA und Deutscher Stiftung Denkmalschutz, DSD, konnte auch im Jahr 2008 fortgesetzt werden.

Von insgesamt 67 Förderprojekten der STIFTUNG KIBA konnten insgesamt 17 Projekte gemeinsam gefördert werden; es waren die Kirchen:

- **Alt Krüssow**(Brandenburg),
- **Azmannsdorf St. Cyriakus**(Thüringen),
- **Bagemühl** (Brandenburg),
- **Bückwitz** (Brandenburg),
- **Casekow**(Brandenburg),
- **Clausthal Marktkirche Zum Heiligen Geist** (Niedersachsen),
- **Dankerode** (Sachsen-Anhalt),
- **Groß Jehser**(Brandenburg),
- **Jakobshagen** (Brandenburg),
- **Kroppen** (Brandenburg),
- **Kuhz** (Brandenburg),
- **Lemgo, St. Nicolai** (Nordrhein-Westfalen),
- **Löbnitz Pfarrkirche** (Sachsen),
- **Lübnitz** (Brandenburg),
- **Oybin Bergkirche** (Sachsen),
- **Passow** (Brandenburg),
- **Sarnow Kirch-Spital-Schule**(Mecklenburg-Vorpommern)

Die öffentliche Übergabe eines gemeinsamen Fördervertrages fand am 27. August 2008 in Anwesenheit der Geschäftsführer der STIFTUNG KIBA, Thomas Begrich, und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Gerhard Eichhorn, in der St. Nicolaikirche in Lemgo statt. Die Vertragsübergabe stieß auf ein erfreuliches Medieninteresse.

6. Sonstige Aktivitäten

Die 7. Tagung der 10. Synode der EKD fand vom 2. bis 5. November 2008 in Bremen statt. Die STIFTUNG KIBA war mit einem Stand vertreten.

Vom 20.–22. November fand in Leipzig die „denkmal 2008“, die Europäische Denkmalfachmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, statt. Die STIFTUNG KIBA war dort zusammen mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen an einem Gemeinschaftsstand präsent.

V. Spender

Als bewährte Instrumente der Spenderansprache dienen

- der vierteljährlich erscheinende Stiftungsrundbrief KIBA-Aktuell. Er wird weiterhin erfolgreich mit einem persönlichen Anschreiben sowie mit einem personalisierten Überweisungsträger verschickt.
- der Flyer der STIFTUNG KIBA 2006, mit der Möglichkeit zu spenden, dem Förderverein beizutreten und Informationen über die Stiftungsarbeit anzufordern;
- die jeweils zeitnah verschickte Spendenbescheinigung;
- das gleichfalls zügig versandte Dankeschreiben der STIFTUNG KIBA, welches bei zweckgebundenen Spenden z. T. weitere Informationen über das jeweilige Projekt bietet;
- die Karte zum Advent, den Beginn des neuen Kirchenjahres – als Gruß und Dank zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel;
- der Jahresbericht als Dokumentation der Aktivitäten und der Verwendung der Spendengelder;
- Werbung von neuen Spendern durch Informationen über die Arbeit der STIFTUNG KIBA in Freianzeigen und persönlichen Briefen.

VI. Förderverein der STIFTUNG KIBA

Dem siebenköpfigen Vorstand des Fördervereins der STIFTUNG KIBA gehören an:

- **Prof. Dr. Manfred Fischer,**
Landeskonservator i. R., Vorsitzender
- **Dr. Ulrich Böhme,**
Oberkirchenrat i. R., Schatzmeister
- **Otto Freiherr von Campenhausen,**
Präsident des Kirchenamts der EKD i. R.
- **Christine Lieberknecht,**
Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit
in Thüringen
- **Axel Noack,**
Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz
Sachsen, stellvertretender Vorsitzender
- **Dr. Christiane Segers-Glocke,**
Präsidentin des Niedersächsischen Landesamtes
für Denkmalpflege
- **Dr. Arnold Seul,**
MDR Fernsehredaktion.

Der im September 2000 gegründete Förderverein der STIFTUNG KIBA setzt sich aktiv für die Erhaltung kirchlicher Baudenkmäler ein. Die Zahl der Mitglieder des Fördervereins ist im Jahr im Jahr 2008 von 1.943 auf 2.095 um 152 gestiegen.

Der Förderverein konnte der STIFTUNG KIBA im Berichtsjahr 189.799,46 Euro zur Verfügung stellen (2007: 138.474,50 Euro).
(s. u. unter VIII. Finanzen)

Die Sitzung des Vorstandes des Fördervereins fand am 13. Juni 2008 in Wittenberg statt. Ebenfalls in Wittenberg tagte in der in der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. am 14. Juni die Mitgliederversammlung des Fördervereins. Die Mitglieder des Fördervereins waren am 13. und 14. Juni zu einem Rahmenprogramm eingeladen, das unter anderem die Exkursionen zu den KIBA-Projekten in Lübnitz (KIBA-Förderung 2008: 20.000 Euro) und Belzig (KIBA-Förderung 2008: 8.000 Euro) umfasste. Am Sonnabendvormittag feierten die Mitglieder in der Schloßkirche zu Wittenberg einen Gottesdienst, in dem der Bischof Axel Noack die Predigt hielt.

VII. Namensstiftungen und Unterstiftungen der STIFTUNG KIBA

1. Adelheid Braun-Stiftung in der STIFTUNG KIBA

Die Adelheid Braun Stiftung wurde im Dezember 2000 als unselbständige Stiftung in der STIFTUNG KIBA gegründet. Aus den Zinserträgen der Braun Stiftung wurde bis 2004 das KIBA-Projekt Seena unterstützt. (Vgl. Jahresbericht der STIFTUNG KIBA 2005, Seite 29 f.) Die Zinserlöse der Jahre 2004–2008 in Höhe von **4808,62 Euro** sind in eine Projektrücklage eingestellt worden, aus der ein Folgeprojekt der Adelheid Braun-Stiftung finanziert werden soll. Die Jahresrechnung der Adelheid Braun-Stiftung ist diesem Bericht als Anlage 2 beigefügt.

2. Georg Kästner-Stiftung in der STIFTUNG KIBA

Die STIFTUNG KIBA ist treuhänderischer Sachwalter des Erbes von Herrn Georg Kästner, der im Jahr 2004 verstarb. (Vgl. Jahresbericht der STIFTUNG KIBA 2005, Seite 30)

Die Zinserlöse der Jahre 2005–2008 in Höhe von **43.481,92 Euro** sind in eine Projektrücklage eingestellt worden, aus der ein Projekt in Mitteldeutschland finanziert werden soll.

Die Jahresrechnung der Georg Kästner-Stiftung ist diesem Bericht als Anlage 3 beigefügt.

3. Edeltraud Roth-Stiftung in der STIFTUNG KIBA

Die im Jahr 2004 verstorbene Frau Edeltraud Roth hat testamentarisch verfügt, dass die STIFTUNG KIBA den größten Teil ihres Nachlasses erbt. (Vgl. Jahresbericht der STIFTUNG KIBA 2005, Seite 30)

Die Zinserlöse der Jahre 2005–2008 in Höhe von 16.227,71 Euro sind in eine Projektrücklage eingestellt worden, aus der ein Projekt in den neuen Bundesländern gefördert werden wird.

Die Jahresrechnung der Edeltraud-Roth-Stiftung ist diesem Bericht als Anlage 4 beigefügt.

4. Dr. Weisbrod - Russ-Stiftung in der STIFTUNG KIBA

Die Unterstiftung wurde am 31. März 2007 von den seinerzeit in Irland lebenden Privatpersonen Frau Christine Russ und Herr Dr. Martin Weisbrod gegründet. Sie haben ein Stiftungsvermögen zur Verfügung gestellt, dessen Erträge insbesondere dem KIBA-Projekt in Bauer-Wehmland zugute kommen.

Die Jahresrechnung der Dr. Weisbrod-Russ-Stiftung ist diesem Bericht als Anlage 5 beigefügt.

5. Heinrich Hoffmann-Stiftung in der STIFTUNG KIBA

Die Unterstiftung wurde am 5. April 2008 von Herrn Heinrich Hoffmann, Kelsterbach, gegründet. Sie fördert Vorhaben zur Erhaltung von kirchlichen Baudenkmalern in Deutschland im Bereich der östlichen Landeskirchen. Die Jahresrechnung der Heinrich-Hoffmann-Stiftung ist diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt.

6. Folkard Bremer-Stiftung in der STIFTUNG KIBA

Die Unterstiftung wurde zum 14. August 2008 von Herrn Folkard-Bremer, Waltrup, gegründet. Sie fördert Vorhaben zur Erhaltung von kirchlichen Baudenkmalern in Deutschland zu fördern. Im Besonderen soll dies durch die Förderung von

Dorfkirchen verwirklicht werden. Erstes Förderprojekt wird die Kirche in Bechstedtstraß sein. Die Jahresrechnung der Heinrich-Hoffmann-Stiftung ist diesem Bericht als Anlage 7 beigefügt.

7. Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen des Förderkreises Alte Kirchen Berlin- Brandenburg e.V. in der STIFTUNG KIBA

Die Unterstiftung wurde am 1. Juni 2008 gegründet. Das Ereignis wurde am gleichen Tage mit einer Gründungsveranstaltung in der Berliner St. Marienkirche begangen. Zweck der Stiftung ist es, Vorhaben zur Erhaltung und Nutzung von kirchlichen Baudenkmalern im Land Brandenburg zu unterstützen. Dies geschieht in der Regel durch die finanzielle Unterstützung der Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. Als erstes Projekt wurden die Sanierungsarbeiten an der Dorfkirche Hirschfelde gefördert. Die Jahresrechnung der Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. in der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmalern in Deutschland ist diesem Bericht als Anlage 8 beigefügt.

8. Stiftung Orgelklang in der STIFTUNG KIBA

Kirchenorgeln dienen der evangelischen Gottesdienstkultur. Sie sind in der Regel integraler Bestandteil evangelischer Kirchengebäude. Ihre Erhaltung und Wiederherstellung ist für kirchlichen Eigentümer mit hohen Kosten verbunden. Vor diesem Hintergrund hat die EKD im Jahr 2007 die unselbständige Stiftung Orgelklang in der STIFTUNG KIBA errichtet und ein Stiftungsvermögen von 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Ihr Zweck ist die Erhaltung und Wiederherstellung von historischen Orgeln in evangelischen Kirchengebäuden in Deutschland zu fördern. Weitere 500.000 Euro hat die STIFTUNG KIBA auf Beschluss ihres Vorstands zugewendet. 150.000 Euro haben die Landeskirchen Thüringen (100.000 Euro) und Hessen-Nassau (50.000 Euro) zur Verfügung gestellt. Die Jahresrechnung der Stiftung Orgelklang ist diesem Bericht als Anlage 9 beigefügt.

VIII. Finanzen

Dank der Zustiftungen von Privatpersonen, Landeskirchen und der Evangelischen Kirche in Deutschland konnte die STIFTUNG KIBA ihre finanzielle Leistungsfähigkeit nachhaltig verbessern. Das Stiftungsvermögen hat sich damit 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 5,072 Mio. Euro erhöht und beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 24.206.584,20 Euro. Eine Zustiftung von 5 Mio. Euro hat die Stiftung aufgrund eines Beschlusses des Ständigen Haushaltsausschusses der Synode der EKD erhalten.

Eine große Zahl von Unterstützern hat im Geschäftsjahr 2008 für ein sehr gutes Spendenergebnis gesorgt. Im Gesamtergebnis von 1.459.341,24 Euro sind zweckgebundene Spenden in Höhe von 1.229.265,21 Euro enthalten, davon ein großer Teil aus der Aktion „Aus 2 mach 3 2008“ (s. Seite 28f.).

Die Zuwendung des Vereins zur Förderung der STIFTUNG KIBA, der inzwischen über 2.000 Mitglieder hat, weist mit 183.459,83 Euro eine große Beständigkeit auf. Die Mitglieds- und Förderbeiträge der Vereinsmitglieder, haben als planbarer Finanzbaustein eine besondere Bedeutung für die STIFTUNG KIBA.

Aus den Zinseinnahmen ihres Vermögens kann die Stiftung ihre Verwaltungsausgaben decken und darüber hinaus einen großen Teil ihrer satzungsbezogenen Aufgaben finanzieren. Das gegenüber 2007 verbesserte Ergebnis hat seine Ursachen in den höheren Vermögensbeständen. Gleichzeitig konnte trotz der im Jahr 2008 beginnenden Finanzmarktkrise ein Zinsniveau annähernd auf Vorjahreshöhe erreicht werden.

Im Jahr 2008 fand die Paul Gerhardt CD wieder einen guten Absatz, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als im Paul Gerhardt-Jahr 2007. Die Verkaufserlöse werden ebenfalls für die Projektarbeit eingesetzt.

Die Stiftung hat auch im Jahr 2008 einen Ausgaben-schwerpunkt bei der Suche nach weiteren Förderern durch gezielte schriftliche Informationen gesetzt (Zeile 13 der Jahresrechnung – Mailings, s. Anlage 1).

Die Stiftung bildet im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Rücklagen, um ihre finanzielle Leistungsfähigkeit für die Zukunft zu erhalten. Der Freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7a der Abgabenordnung wurde im Jahr 2008 ein Betrag von fast 390.000 Euro zugeführt. Diese Rücklage kann in den Folgejahren jederzeit zugunsten der Stiftungsarbeit oder des Stiftungsvermögens aufgelöst werden.

Im Übrigen sind auf der Ausgabenseite der Jahresrechnung die satzungsmäßigen Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (im Sinne einer Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung) aufgeführt.

Weitere größere Ausgabe-positionen sind die Personalkosten für die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, die für die Stiftung die Verwaltungsaufgaben erfüllen, die Öffentlichkeit über die Arbeit der Stiftung informieren, die Projekte betreuen und den Kontakt zu den Spenderinnen und Spendern halten.

Die Jahresrechnung 2008 der STIFTUNG KIBA ist diesem Bericht als Anlage 1 beigelegt.

IX. Ausblick

Als Schwerpunkte der Stiftungsarbeit im Jahr 2009 werden gesehen:

- Intensivierung der Aktivitäten der Stiftung
Orgelklang in der STIFTUNG KIBA
- Ausweitung der Aktivitäten zur Gewinnung von Spenden

- Erhöhung der Mitgliederzahlen des Fördervereins der STIFTUNG KIBA
- Fortsetzung der gemeinsamen Projektförderung mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.



Prof. Dr. F.-L. Freiherr von Stechow
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung KiBa



Thomas Begrich
Geschäftsführer der Stiftung KiBa

Anlage 1

Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland Jahresrechnung 2008					
Einnahmen		Einzelbeträge Euro	Ergebnis Euro	Wi-Plan	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr		0,00	0	122.926,70
2	Spenden		1.459.341,24	1.500.000	730.552,73
	freie Mittel	230.076,03			
	projektbezogen	1.229.265,21			
3	Förderbeiträge		8.968,58	8.000	8.885,58
4	Zustiftung		5.309.345,10	100.000	5.663.224,65
5a	Zuwendungen Dritter (z. B. andere Stiftungen)		143.000,00	38.000	300.000,00
5b	Zuwendung Förderverein		183.459,83	175.000	138.474,50
5c	Schenkungen, Erbschaften		5.050,00	0	0,00
6	Sponsoring		0,00	0	0,00
7	Produktverkauf		22.305,70	10.000	70.081,80
8	USt-Erstattung		0,00	0	0,00
9	Zinsen		1.168.910,48	850.000	982.398,76
10a	Entnahme aus freien Rücklagen		0,00	0	0,00
10b	Entnahme aus zweckbestimmten Rücklagen		470.944,31	0	660.273,09
11a	Sonstige Einnahmen		2.216,00	4.000	7.853,50
11b	Sonstige Einn: Rücklauf Fluthilfemittel (Projektrü.)		0,00	0	60.090,66
Summe Einnahmen			8.773.541,24	2.685.000,00	8.744.761,97
Ausgaben		Euro	Wi-Plan	Euro	
12	Öffentlichkeitsarbeit/BB - Anzeigen	0,00	3.000	11.859,54	
13	Öffentlichkeitsarbeit/BB- Mailings	50.491,80	90.000	75.574,30	
14	Öffentlichkeitsarbeit/BB- KiBa-Aktuell	84.548,18	90.000	89.870,27	
15	Öffentlichkeitsarbeit/BB- TV- und Rundfunk	0,00	100.000	100.086,40	
16	Öffentlichkeitsarbeit/BB- Sonstiges	30.648,39	50.000	50.386,92	
17	Spendeneinwerbung	0,00	5.000	0,00	
18	Aufbau und Betreuung Förderkreise	9.914,70	4.000	5.629,19	
19	Personalkosten	134.018,27	160.000	106.358,80	
20	Reisekosten	9.623,49	8.000	9.097,50	
21	Telefon, Porto und Fracht	11.958,55	12.000	1.374,62	
22	Geschäftsausstattung	37.670,98	38.000	14.767,49	
23	Projektförderung	1.635.481,92	1.916.000	1.709.025,12	
23a	Projektförderung (Hochwasserhilfe)	0,00	0	80.000,00	
23b	Zuschuss Stiftung Orgelklang	89.000,00	89.000		
24	Produktbeschaffungskosten	6,00	10.000	27.236,77	
25	Sponsoring	0,00	0	0,00	
26	USt-Zahlung	24.776,15	0	163,20	
27a	Sonstige Ausgaben	10.971,50	10.000	4.660,27	
27b	Sonstige Ausgaben: Rückführung Fluthilfe	0,00	0	11.776,91	
28	Zuführung an Stiftungsvermögen	5.309.345,10	100.000	5.663.224,65	
29a	Zuführung an freie Rücklagen	389.636,83	0	323.197,78	
29b	Zuführung an zweckbestimmte Rücklagen	945.449,38	0	460.472,24	
30	Übertrag in Folgejahr	0,00	0,00	0,00	
Summe Ausgaben			8.773.541,24	2.685.000,00	8.744.761,97
Vermögensbestand 31.12.2008					
Stiftungskapital		24.206.584,20			
Freie Rückl. (§ 58 Nr. 7a AO)		1.950.676,80			
Projektrückl. (§ 58 Nr. 6 AO)		1.304.768,61			

Anlage 2

Adelheid- Braun-Stiftung in der STIFTUNG KIBA Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	0,00	0,00
3	Zustiftung	0,00	0,00
4	Zinsen	1.087,76	1.103,02
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		1.087,76	1.103,02
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	0,00	0,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	1.087,76	1.103,02
9	Verwaltungsausgaben	0,00	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	0,00	0,00
12	Übertrag in Folgejahr	0,00	0,00
Summe Ausgaben		1.087,76	1.103,02
Kontostand aktuell			
Bestände	Verwaltungsvermögen	0,00	
	Stiftungsvermögen	20.451,68	
	Rücklage „Kirche XY im Jahr n“	4.808,62	

Anlage 3

Georg- Kästner-Stiftung in der STIFTUNG KIBA Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	0,00	0,00
3	Zustiftung	0,00	0,00
4	Zinsen	13.562,26	14.078,01
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		13.562,26	14.078,01
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	0,00	0,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	13.562,26	14.078,01
9	Verwaltungsausgaben	0,00	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	0,00	0,00
12	Übertrag in Folgejahr	0,00	0,00
Summe Ausgaben		13.562,26	14.078,01
Kontostand aktuell			
Bestände	Verwaltungsvermögen	0,00	
	Stiftungsvermögen	271.464,72	
	Projektrücklage „Kirchenförderung in der Kirchenprovinz Sachsen“	43.481,92	

Anlage 4

Edeltraud Roth-Stiftung in der STIFTUNG KIBA Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	0,00	0,00
3	Zustiftung	0,00	0,00
4	Zinsen	5.066,26	5.269,29
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		5.066,26	5.269,29
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	0,00	0,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	0,00	5.141,63
9	Verwaltungsausgaben	0,00	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	120,47	127,66
12	Übertrag in Folgejahr	4.945,79	0,00
Summe Ausgaben		5.066,26	5.269,29
Kontostand aktuell			
Bestände	Verwaltungsvermögen	0,00	
	Stiftungsvermögen	101.396,27	
Rücklage	„Dorfkirchenförderung Ost“	16.227,71	

Anlage 5

Dr. Weisbrod - Russ-Stiftung in der STIFTUNG KIBA Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	10.550,00	0,00
3	Zustiftung	30.930,00	32.000,00
4	Zinsen	2.690,49	1.030,36
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		44.170,49	33.030,36
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	30.930,00	32.000,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	0,00	1.030,36
9	Verwaltungsausgaben	418,10	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	0,00	0,00
12	Übertrag in Folgejahr	12.822,39	0,00
Summe Ausgaben		44.170,49	33.030,36
Bestände	Verwaltungsvermögen	0,00	
	Stiftungsvermögen	62.930,00	
	Rücklage „Kirche Bauer-Wehrland“	13.852,75	

Anlage 6

Heinrich Hoffmann-Stiftung in der STIFTUNG KIBA			
Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	0,00	0,00
3	Zustiftung	75.000,00	0,00
4	Zinsen	2.465,63	0,00
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		77.465,63	0,00
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	75.000,00	0,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	0,00	0,00
9	Verwaltungsausgaben	0,00	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	0,00	0,00
12	Übertrag in Folgejahr	2.465,63	0,00
Summe Ausgaben		77.465,63	0,00
Kontostand aktuell			
Bestände	Verwaltungsvermögen	2.465,63	
	Stiftungsvermögen	75.000,00	
	Rücklage „Kirche XY im Jahr n“	0,00	

Anlage 7

Folkard Bremer-Stiftung in der STIFTUNG KIBA			
Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	0,00	0,00
3	Zustiftung	30.000,00	0,00
4	Zinsen	701,25	0,00
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		30.701,25	0,00
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	30.000,00	0,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	0,00	0,00
9	Verwaltungsausgaben	0,00	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	0,00	0,00
12	Übertrag in Folgejahr	701,25	0,00
Summe Ausgaben		30.701,25	0,00
Kontostand aktuell			
Bestände	Verwaltungsvermögen	701,25	
	Stiftungsvermögen	30.000,00	
	Rücklage xy	0,00	

Anlage 8

**Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen des Förderkreises Alte Kirchen Berlin Brandenburg e. V.
in der STIFTUNG KIBA
Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben**

Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
2	Spenden	1.008,00	0,00
3	Zustiftung	101.060,10	0,00
4	Zinsen	2.534,24	0,00
5	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		104.602,34	0,00
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
6	Zuführung an Stiftungsvermögen	101.060,10	0,00
7	Zuführung an Verwaltungsvermögen	0,00	0,00
8	Zuführung an Rücklagen	0,00	0,00
9	Verwaltungsausgaben	0,00	0,00
10	Projektförderung	0,00	0,00
11	Sonstige Ausgaben	475,00	0,00
12	Übertrag in Folgejahr	3.067,24	0,00
Summe Ausgaben		104.602,34	0,00
Bestände	Verwaltungsvermögen	3.067,24	
	Stiftungsvermögen	101.060,10	
	Rücklage „Kirche XY im Jahr n“	0,00	

Anlage 9

Stiftung Orgelklang in der STIFTUNG KIBa			
Jahresrechnung 2008 – Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen		Summe Euro	Vorjahr Euro
1	Vortrag aus Vorjahr	30.693,05	0,00
2	Zustiftung	0,00	1.150.000,00
3	Spenden	640,00	0,00
4	Förderbeiträge	0,00	0,00
5	Zinsen	52.403,67	30.693,05
6	Zuwendung Stiftung KiBa	89.000,00	0,00
7	Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00
8	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen		172.736,72	1.180.693,05
Ausgaben		Summe Euro	Vorjahr Euro
9	ÖA/Bew-B.* – Anzeigen	0,00	0,00
10	ÖA/Bew-B.* – Mailings	20.000,00	0,00
11	ÖA/Bew-B.* – Veröffentlichungen	25.000,00	0,00
12	ÖA/Bew-B.* – Sonstiges	26.630,52	0,00
13	Reisekosten	80,09	0,00
14	Projektförderung	0,00	0,00
15	Zuführung an Stiftungsvermögen	50.000,00	1.150.000,00
16	Zuführung an Rücklagen	0,00	0,00
17	Sonstige Ausgaben (Porto, Ausstattung)	12.738,22	0,00
18	Übertrag in das Folgejahr	38.287,89	30.693,05
Summe Ausgaben		172.736,72	1.180.693,05
Kontostand aktuell			
Bestände	Verwaltungsvermögen	38.287,89	
	Stiftungsvermögen	1.200.000,00	
	Rücklage	0,00	

*ÖA/Bew-B. = Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung

STIFTUNG KIBA

Sitz und Geschäftsstelle der Stiftung:

Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover

Telefon: 0511/2796-333
Fax: 0511/2796-334
E-Mail: kiba@ekd.de
Internet: www.stiftung-kiba.de